Nr. 1 – 01.04.2021

ZEITPUNKT | wertingen

GIB DEINEM STÄDTLE LEBEN

DER STÄDTLE-SCHECK HILFT
UNSEREM EINZELHANDEL

RATSBEGEHREN UND BÜRGERENTSCHEID
BAUMASSNAHMEN DER STADT | AKTION NISTKASTEN SEHR ERFOLGREICH |
IMPFZENTRUM UND SCHNELLTESTZENTRUM BAUEN KAPAZITÄTEN AUS |
NEUE HEIMLEITUNG IN ST. KLARA

wertingen Stadt

GIB DEINEM STÄDTLE LEBEN

Der Städtle-Scheck hilft unserem Einzelhandel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

um dem Einzelhandel, den Gewerbetreibenden und jetzt auch der Gastronomie in Wertingen zu zeigen, dass wir als Stadt hinter ihnen stehen, haben sich meine Verwaltung und ich schon immer vieles einfallen lassen. Verstärkt durch das schwierige letzte Jahr setzen wir uns in noch größerem Umfang ein.

Die Stadt Wertingen hat mit Beginn des Pandemiegeschehens vor einem Jahr den Social-Media-Weg beschritten und ist seit März 2020 auf Facebook wie auch auf Instagram präsent – mit mittlerweile je über 1.000 Likes bzw. Abonnenten. Oftmals haben wir diese Medien genutzt, um die Bürgerinnen und Bürger auf das große Angebot im Städtle aufmerksam zu machen. Zudem wurden im „Sonderzeitpunkt Corona“ im letzten Jahr unsere Einzelhändler stark beworben, die Online-Plattform „Marktplatz Wertingen“ wurde beim Aufbau unterstützt.

Mit Einführung unserer Trau-Dich-Box und der Baby-Box (siehe Seite 11) hat die Wertinger Geschäftswelt nicht nur die Möglichkeit, Geschenke an angehende Ehe- bzw. an Elternpaare zu übergeben. Es ist auch eine Plattform, um Produkte und Dienstleistungen vorzustellen, mit dem schönen Nebeneffekt, dass wir den Paaren wirklich Freude mit den Boxen bereiten, die voll gefüllt sind mit Gutscheinen, kleinen Präsenten und wichtigen Informationen.

Die Ehrenamtskarte der Stadt Wertingen wurde in diesem Jahr fast 600 Mal ausgegeben. 600 engagierte Bürger, die mit dieser Karte auch den Ehrenamtskarten-Flyer mit einer Übersicht aller Rabattierungen – und somit der teilnehmenden Geschäfte – erhalten haben.

Mit dem neuerlichen Lockdown wussten wir um die Verzweiflung der Betriebe, der kleinen Geschäfte, oftmals Familienbetriebe, die unser Wertingen erst lebens- und liebenswert machen.

Und so haben wir unter dem Motto „Gib Deinem Städtle Leben“ Videos gedreht, die den Wertinger Einzelhandel unterstützen sollten. Die eindrucksvoll vermitteln, wie einfach „Click and Collect“ oder „Call and Collect“ auch in Wertingen funktioniert.

Auch hier der eindringliche Aufruf, mit dem Wertinger „Städtle-Scheck“, den die Wirtschaftsvereinigung mit der Stadt realisiert hat, die Wertinger Betriebe zu unterstützen.

Immer mit dem bangen Blick auf steigende und wieder sinkende Inzidenz-Werte hoffen wir, dass das gesellschaftliche Leben bald wieder anlaufen darf. Mit dem Frühling mehr Normalität erlaubt sein kann. Ein großer Schritt in diese Richtung war die Öffnung des Einzelhandels. Einkaufen – wenn auch mit Maske und strengen Hygieneauflagen – ist in Wertingen wieder möglich.

Nutzen Sie all unsere Angebote. Geben Sie unserem Städtle Leben. Vergessen Sie nicht unsere Gastronomen, die nach wie vor ohne Perspektive sind. Denn jede (Essens-)Bestellung, jeder Einkauf vor Ort, jeder Städtle-Scheck, den Sie sich selbst oder anderen gönnen, hilft, dass unser Wertingen lebendig bleibt.

„Gib Deinem Städtle Leben“ – helfen Sie bitte mit!

Ihr

Willy Lehmeier
1. Bürgermeister

Die Videos „Mach mit! Gib Deinem Städtle Leben“ sind auf der Seite der Wertinger Wirtschaftsvereinigung unter der Rubrik „Aktionen 2021“ online gestellt: www.wv-wertingen.de/index.php/aktionen-2021

SITZUNGSTERMINE FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE

April		
Abgabetermin für Bauanträge: 31.03.2021		
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 14.04.2021	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 14.04.2021	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 21.04.2021	19.00 Uhr

Mai		
Abgabetermin für Bauanträge: 28.04.2021		
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch, 12.05.2021	16.30 Uhr
Bau- und Umweltausschuss	Mittwoch, 12.05.2021	19.00 Uhr
Stadtrat	Mittwoch, 19.05.2021	19.00 Uhr

DAS BÜRGERBÜRO INFORMIERT

Allgemeine Meldepflicht

Nach § 17 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes (BMG) hat sich, wer eine Wohnung bezieht, innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden.

ZWEIWÖCHIGE FRIST

Das Bürgerbüro weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei einer solchen Unterlassung Verwarnungsgelder erhoben werden können. Sollten Sie Ihrer grundsätzlichen Bürgerpflicht nicht nachkommen, so behalten wir uns vor, gegen Sie bei Überschreitung der zweiwöchigen Anmeldefrist ab dem dritten Monat ein Verwarnungsgeld in Höhe von 25,00 € bzw. ab dem fünften Monat ein Verwarnungsgeld in Höhe von 50,00 € festzusetzen. Auch während der Corona-Pandemie bieten wir Ihnen einen möglichst kontaktlosen Bürgerservice an. Dazu nehmen Sie bitte vorab telefonisch oder schriftlich Kontakt mit dem Bürgerbüro der VG Wertingen auf. Für zahlreiche weitere Anliegen steht Ihnen zudem das Bürgerservice-Portal auf der Homepage der Stadt Wertingen zur Verfügung. Das Bürgerbüro bittet darum, dies im eigenen Interesse und zur Vermeidung von Verwarn- bzw. Bußgeldern zu beachten.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Bürgerbüro, unter der Telefonnummer 08272/84-0 sowie per Mail an einwohnermeldeamt@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung

ENERGIEBERATUNG IM RATHAUS

Informieren Sie sich telefonisch

Der Energieberatungstag der Stadt Wertingen, findet grundsätzlich am letzten Freitag im Monat statt. Es können hierbei Fragen zu Neubau und (energetischer) Sanierung von Gebäuden sowie die Möglichkeit von Förderungen mit dem Energieberater Markus Grenz besprochen werden. Eine Anmeldung über das Sekretariat des Bürgermeisters ist erforderlich.

Freitag	30.04.2021	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	28.05.2021	14.00 - 18.00 Uhr

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, unter Telefon 08272 84-196 sowie per Mail an verena.beese@wertingen.de

BÜRGERSPRECHSTUNDE

Bürgermeister Lehmeier nimmt sich Zeit für Sie

Bürgermeister Lehmeier bietet monatlich eine Bürgersprechstunde an. Diese wird im Büro des Bürgermeisters im 2. Stock des Rathauses (Schloss) zu folgenden Terminen abgehalten:

Donnerstag	22.04.2021	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	20.05.2021	16.00 - 18.00 Uhr

Für gehbehinderte Interessierte ist es möglich, die Bürgersprechstunde im Schlosskeller abzuhalten, der ebenerdig zu erreichen ist. Bitte melden Sie sich im Vorfeld über das Sekretariat bei Frau Beese an.

Anmeldung bei der Stadt Wertingen, Verena Beese, unter Telefon 08272 84-196 sowie per Mail an verena.beese@wertingen.de

AUS DEM STADTRAT

Bürgermeister Lehmeier informiert über aktuelle Themen

Schneid legt Amt als Stadtratsmitglied nieder

Stadtrat Schneid hat sein Amt als Stadtratsmitglied mit Ablauf des 10.01.2021 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Eine gewählte Person kann das Amt als Stadtrat jederzeit und ohne Angabe von Gründen niederlegen. In diesem Fall rückt ein Listennachfolger nach. Listennachfolger des Wahlvorschlages 01 der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU) bei der Kommunalwahl 2020 ist Fabian Braun, der auf Nachfrage der Verwaltung hin die Annahme der Wahl frist- und formgerecht erklärt hat. Erster Bürgermeister Lehmeier nahm Fabian Braun den vorgeschriebenen Eid ab und begrüßte das neue Stadtratsmitglied.

Straßensanierungsmaßnahmen 2021

Durch das techn. Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen werden folgende Straßensanierungsmaßnahmen im Jahr 2021 geplant:

- Wertingen, Am Himmelreich ca. 110.000 €
- Hirschbach, Wortelstetter Straße, anteilig zum Kanalbau ca. 70.000 €
- Ortsverbindungsstraße Geratshofen – Gottmannshofen ca. 120.000 €
- Geratshofen, Zufahrt Rudhart ca. 20.000 €
- Gemeindeverbindungsstraße Geratshofen – Hettlingen, Bankett ca. 55.000 €

voraussichtliche Baukosten gesamt ca. 375.000 €

Die voraussichtlichen Baukosten von ca. 375.000,00 € für die genannten Straßensanierungsmaßnahmen sind im Haushaltsplan 2021 berücksichtigt. Der Bau- und Umweltausschuss hat den Sanierungsmaßnahmen zugestimmt.

Organische Terrassenhäuser mit Tiefgarage in der Alemannenstraße in Wertingen

Die Berchtold Wohnwert GbR, Wertingen, plant organische Terrassenhäuser. Das bestehende Wohnhaus in der Alemannenstraße wird abgerissen. Das Konzept sieht vor, dass zwei architektonisch modern gestaltete Wohneinheiten mit je zwei Geschossen und einer darüberliegenden Dachwohnung geplant werden. Alle 10 Wohnungen werden barrierefrei und durch einen Aufzug erschlossen. Zur nachhaltigen Reduzierung des CO_2-Ausstoßes ist eine konsequente Bauweise als KfW-Effizienz Haus 55 geplant. Dazu werden eine Erdwärme-Pumpe sowie ein extensives Gründach mit Bienenweide eingesetzt. Alle Tiefgaragenplätze sind mit Ladestationen für E-Autos bzw. Bikes ausgestattet.

Ein Gehweg in der Fritz-Carry-Straße und eine Querungshilfe werden an der Alemannenstraße angedacht.

Ratsbegehren (Bürgerentscheid 1)

Aufgrund der Beschlussfassung des Stadtrates am 21. Oktober 2020, wonach dieser seine Bereitschaft zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für das Projekt „Neubau eines Ärzte-, Gewerbe,- Büro,- und Wohnhauses mit Tiefgarage“ erklärt hat, wurde ein Ratsbegehren vorgeschlagen. Das Ratsbegehren spiegelt die Beschlussfassung des Stadtrates wieder.

Wird zusätzlich zum Bürgerbegehren ein Ratsbegehren durchgeführt, hat der Stadtrat eine Stichfrage für den Fall zu beschließen, dass die gleichzeitig zur Abstimmung gestellten Fragen des Rats- und des Bürgerbegehrens in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise beantwortet werden können (Stichentscheid).

Das Ratsbegehren „Für ein innovatives Ärztehaus zur Unterstützung und Stärkung unseres Krankenhauses“ hat folgenden Wortlaut: „Sind Sie dafür, dass auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Wertingen ein Ärztehaus mit Facharztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Wohnungen insbesondere für Ärzte und Pflegepersonal und einer Tiefgarage nicht von vornherein ausgeschlossen wird, sondern durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan unter Prüfung und Berücksichtigung folgender Punkte wie insbesondere

– städtebauliche Verträglichkeit von Baukörper
– Nutzungskonzept sowie
– verursachtem Ziel- und Quellverkehr

grundsätzlich weiterverfolgt wird?“

Das Ratsbegehren wird wie folgt begründet:

- Stärkung des Krankenhausstandortes Wertingen durch Nutzung von Synergieeffekten mit dem Ärztehaus
- Verbesserung der fachärztlichen Versorgung der Bürger in der Region Wertingen
- Schaffung weiterer attraktiver Arbeitsplätze insbesondere für Ärzte, Arzthelferinnen und Pflegepersonal in Wertingen
- Schaffung von neuem Wohnraum und einer Tiefgarage für Ärzte, Pflegepersonal und andere Mitarbeiter aus den Bereichen Gesundheit und Verwaltung
- Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Wertingen durch Ansiedlung von einkommensstarken Freiberuflern (Ärzten) sowie von Arbeitnehmern
- Abriss des ca. 60 Jahre alten und siebengeschossigen Personalwohngebäudes durch den Investor. Das Gebäude kann durch Defizite im Bereich Brandschutz über den derzeitig geringen Umfang hinaus nicht mehr genutzt werden. Eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht darstellbar

Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die Fragestellung des Ratsbegehrens geprüft und diesbezüglich keine Bedenken geäußert. Die Stadt Wertingen führt die beiden Bürgerentscheide (Bürgerbegehren und Ratsbegehren) am Sonntag, den 25.04.2021 durch.

Bürgerbegehren (Bürgerentscheid 2)

Der Verwaltung wurde am 28.12.2020 das Bürgerbegehren „Für unser Krankenhaus – gegen den Tower“ mit insgesamt 1.345 Unterstützungsunterschriften übergeben. Das Bürgerbegehren hat folgenden Wortlaut: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Wertingen die Planung des Neubaus eines Ärzte-, Gewerbe-, Büro- und Wohnhauses mit Tiefgarage auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Wertingen (Beschluss des Stadtrats vom 21.10.2020 – Tagesordnungspunkt 4, Nr. 1) nicht mehr weiterverfolgt?“

Das Bürgerbegehren wird damit begründet, dass in dem Neubau des Ärzte-, Gewerbe-, Büro- und Wohnhauses mit Tiefgarage erhebliche Probleme auf das Krankenhaus, die Innenstadt und die umliegenden Wohngebiete zukommen. Es ist u. a. folgendes zu befürchten:

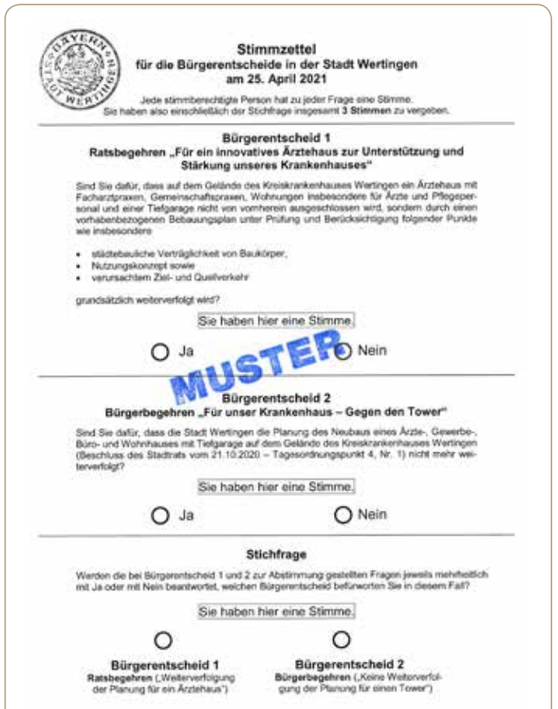
- Einschränkung der Entwicklung des Krankenhauses durch Nachbarschaftsklagen der neuen Eigentümer
- Ansiedlung überwiegend krankenhausfremder Nutzung wie Eigentumswohnungen, Büro- und Gewerbeflächen
- Keine Einfügung des Turmbaus in die vorhandene Klinik- und Wohngebietsbebauung
- Mehrbelastung durch zusätzlichen Verkehr für die umliegenden Wohngebiete
- Schwächung der Innenstadt durch Umsiedlung von Praxen, Apotheken und Geschäften

Für das Bürgerbegehren wurden 1.345 Unterschriften eingereicht, wovon 98 ungültig waren. Somit wurde die notwendige Mindestunterschriftenzahl von 716 um 531 Unterschriften überschritten. Die formellen Voraussetzungen für das Bürgerbegehren sind erfüllt. Das Bürgerbegehren wurde vom Stadtrat als zulässig erklärt.

Ab sofort können Briefwahlunterlagen beantragt werden

Online finden Sie den Antrag auf www.wertingen.de auf der Startseite (nach unten scrollen) unter dem Button „Bürgerservice Portal“

Der Stimmzettel sieht wie folgt aus:



Stimmzettel
für die Bürgerentscheide in der Stadt Wertingen am 25. April 2021

Jede stimmberechtigte Person hat zu jeder Frage eine Stimme. Sie haben also einschließlich der Stichfrage insgesamt **3 Stimmen** zu vergeben.

Bürgerentscheid 1
Ratsbegehren „Für ein innovatives Ärztehaus zur Unterstützung und Stärkung unseres Krankenhauses“

Sind Sie dafür, dass auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Wertingen ein Ärztehaus mit Facharztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Wohnungen insbesondere für Ärzte und Pflegepersonal und einer Tiefgarage nicht von vornherein ausgeschlossen wird, sondern durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan unter Prüfung und Berücksichtigung folgender Punkte wie insbesondere

- städtebauliche Verträglichkeit von Baukörper,
- Nutzungskonzept sowie
- verursachtem Ziel- und Quellverkehr

grundsätzlich weiterverfolgt wird?

Sie haben hier eine Stimme.

○ Ja ○ Nein

MUSTER

Bürgerentscheid 2
Bürgerbegehren „Für unser Krankenhaus – Gegen den Tower“

Sind Sie dafür, dass die Stadt Wertingen die Planung des Neubaus eines Ärzte-, Gewerbe-, Büro- und Wohnhauses mit Tiefgarage auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Wertingen (Beschluss des Stadtrats vom 21.10.2020 – Tagesordnungspunkt 4, Nr. 1) nicht mehr weiterverfolgt?

Sie haben hier eine Stimme.

○ Ja ○ Nein

Stichfrage

Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen jeweils mehrheitlich mit Ja oder mit Nein beantwortet, welchen Bürgerentscheid befürworten Sie in diesem Fall?

Sie haben hier eine Stimme.

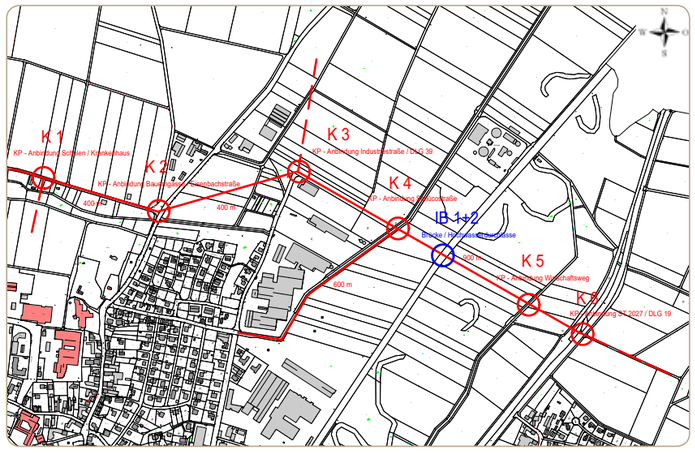
○ **Bürgerentscheid 1** **Ratsbegehren** („Weiterverfolgung der Planung für ein Ärztehaus“)

○ **Bürgerentscheid 2** **Bürgerbegehren** („Keine Weiterverfolgung der Planung für einen Tower“)

PLANUNG FÜR NÖRDLICHE ENTLASTUNGSSTRASSE BEGINNT

Erstes Treffen mit Straßenbauamt, Landratsamt und Verwaltung hat stattgefunden

Vertreter des Landkreises, des Staatlichen Bauamtes Krumbach und des beauftragten Büros Konstruktionsgruppe Bauen aus Neusäß haben sich mit der Stadtverwaltung zu einem ersten Gespräch im Foyer der Stadthalle eingefunden. Die Stadt plant auf der Beschlussfassung des Stadtrates vom 22.07.2020 den Bau einer nördlichen Entlastungsstraße. Diese verbindet die Eisenbachstraße/Bauerngasse mit der östlich verlaufenden Staatsstraße 2027/ Donauwörther Straße auf einer Strecke von ca. 1.700 Metern. Durch diese neue Verkehrsachse sollen künftig Industriestraße, Bauerngasse und Gottmannshofer Straße deutlich entlastet werden.



VERKEHRSKNOTENPUNKTE

Die Strecke beinhaltet 6 Verkehrsknotenpunkte, u. a. handelt es sich dabei um Linksabbiegespuren, Kreisverkehre, die Anbindung von Feld- und Radwegen, den Ausbau der Schücostraße und einen straßenbegleitenden Radweg. Dabei ist der Verkehrsknotenpunkt 1 ebenfalls von großer Bedeutung.

EBERSBERG ENTLASTEN

Hier wird frühzeitig vom Planungsbüro die Möglichkeiten ausgelotet, wie die Anbindung an Mittelschule, Hallenbad und das Kreiskrankenhaus realisiert werden kann. Durch diese Anbindung soll der Schulbusverkehr, der Individualverkehr in die Wohngebiete und der Patienten- wie Besucherverkehr zum Kreiskrankenhaus zukünftig abgewickelt werden und dabei den Ebersberg entlasten. In den nächsten Wochen wird die Runde der Gespräche weitergeführt.

FÄLLIGKEITEN VON KOMMUNALABGABEN FÜR DAS JAHR 2021

Die Abrechnungsbescheide über Benutzungsgebühren 2020 wurden bereits ausgetragen. Die Nachzahlung 2020 und die 1. Vorauszahlung 2021 waren am 22.03.2021 zur Zahlung fällig. Überzahlungen, die durch ein Minus gekennzeichnet sind, wurden ab einem Betrag von 2,00 € ausbezahlt. Folgende Kommunalabgaben werden zu den jeweils angegebenen Terminen fällig:

Fälligkeit	Abgabeart	Bemerkung
01.04.2021	Friedhofunterhaltungsgebühr	
10.04.2021	Verbrauchsgebühren	2. Vorauszahlung 2021
15.05.2021	Grundsteuer/Gewerbesteuer	2. Quartal 2021
10.07.2021	Verbrauchsgebühren Wasser/Abwasser	3. Vorauszahlung 2021
15.08.2021	Grundsteuer/Gewerbesteuer	3. Quartal 2021
10.10.2021	Verbrauchsgebühren Wasser/Abwasser	4. Vorauszahlung 2021
15.11.2021	Grundsteuer/Gewerbesteuer	4. Quartal 2021

Falls Sie der Stadt einen Abbuchungsauftrag erteilt haben, werden wir die betreffenden Steuer- bzw. Abgabenbeiträge, wie vereinbart, von Ihrem Konto abbuchen. Ansonsten bitten wir, die fälligen Beträge auf eines der unten angegebenen Konten der Stadt Wertingen zu überweisen. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass Zahlungsrückstände angemahnt werden und sowohl Mahngebühren als auch Säumniszuschläge berechnet werden müssen.

Konten der Stadt Wertingen:
VR-Bank
Handels- und Gewerbebank
IBAN: DE46 7206 2152
0009 6082 14
BIC: GENODEF1MTG
Sparkasse Wertingen
IBAN: DE48 7225 1520
0000 8026 03
BIC: BYLADEM1DLG

LEITERIN DES PERSONALBÜROS GEHT IN DEN RUHESTAND

VG Wertingen verabschiedet langjährige Mitarbeiterin

Der Gemeinschaftsvorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen, 1. Bürgermeister Willy Lehmeier, konnte Anfang Februar zusammen mit Verwaltungsleiter Dieter Nägele und dem Personalratsvorsitzenden Oliver Heise die langjährige Mitarbeiterin und Leiterin des Personalbüros Magdalena Geißler-Schorer im Rahmen einer Altersteilzeitregelung in den verdienten Ruhestand verabschieden.
Coronabedingt wurde die Verabschiedung nur in ganz kleinem Rahmen abgehalten. Frau Geißler-Schorer war insgesamt mehr als 45 Jahre zunächst bei der Stadt und ab Gründung der Verwaltungsgemeinschaft im Jahr 1978 dann bei der VG Wertingen im öffentlichen Dienst beschäftigt. Sie ist somit ein „echtes Urgestein“ der VG, so Gemeinschaftsvorsitzender Lehmeier, der sich ganz herzlich bei ihr für die geleistete Arbeit in all den vielen Jahren bedankte. Magdalena Geißler-Schorer hatte bereits ab dem Jahr 1975 ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte absolviert, war danach für ca. 2 Jahre in der Bauverwaltung beschäftigt und wechselte ab dem Jahr 1980 in das Personalbüro von Stadt und

Bild: Manuel Gillich, Stadt Wertingen

Verwaltungsleiter Dieter Nägele verabschiedete die Leiterin des Personalbüros der VG Wertingen Magdalena Geißler-Schorer

Verwaltungsgemeinschaft. Im Januar 2007 übernahm sie die Leitung des Personalbüros, welche sie bis zu ihrer Ruhestandsverabschiedung innehatte.

DAS RATHAUS GRATULIERT

Veronika Sporer und Gabriel Brunner schließen BL II ab

Die beiden langjährigen Angestellten der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen Veronika Sporer und Gabriel Brunner haben nach zweijähriger Weiterbildung den Beschäftigtenlehrgang II (BL II) im Januar sehr erfolgreich abgeschlossen und dürfen sich fortab „Verwaltungsfachwirt/in“ nennen.
Die frisch gebackenen Fachwirte haben schon zuvor ihre dreijährige Ausbildung zur/m Verwaltungsfachangestellten im Wertinger Rathaus absolviert.
Seither ist Frau Sporer im Ordnungs- und Standesamt tätig und wurde zum 01.01.2021 zur stellvertretenden Sachgebietsleitung ernannt.
Herr Brunner ist bereits seit 2015 im Personalamt eingesetzt und konnte zum 01. Januar die Aufgaben der Personalleitung übernehmen.
Wir gratulieren beiden zu ihrem erfolgreichen

Bild: Verena Beese, Stadt Wertingen

Abschluss und wünschen weiterhin alles Gute und beruflichen wie privaten Erfolg.

Bild: Ulrike Hauke

Über die notwendigen Bauarbeiten an der Seelenkapelle informiert Stadtbaumeister Anton Fink Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier (v. l.)

ZWEI KAPELLEN WARTEN AUF NOTWENDIGE REPARATUREN

Stadt Wertingen will Sanierungen in Angriff nehmen

Zwei Kapellen im Stadtbereich Wertingen haben Bürgermeister Willy Lehmeier und Stadtbaumeister Anton Fink im Fokus. Zum einen handelt es sich um die Schlosskapelle in Hohenreichen und zum anderen um die Seelenkapelle neben der Sankt-Martin-Kirche in der Wertinger Innenstadt. „Für 2021 ist die Abwicklung der Sanierungsarbeiten in Hohenreichen vorgesehen“, so Fink. Zügige Ausschreibungen entsprechend der Denkmalschutzvorgaben sowie die entsprechenden Aufträge an geeignete Handwerker seien jetzt notwendig. „Es müssen Dachrinnen und Sitzbänke repariert und erneuert werden, der Holzwurm hat seine Spuren hinterlassen“, erklärt Fink. Putzausbesserungen sowie ein Innen- und Außenanstrich sind dort ebenfalls beabsichtigt.

Der Denkmalschutz werde auch in die Sanierung der Seelenkapelle eingebunden, so der Stadtbaumeister. „Holzelemente des Dachstuhls sind marode,“ erklärt Fink den Zustand des Kleinods in Wertingens Mitte. Dies hat zur Folge, dass die Last des Daches nicht mehr senkrecht auf das Mauerwerk wirkt, sondern bereits auf das gemauerte Gesims schiebt. „Das ist jedoch für diese Last nicht geeignet, was bereits deutlich sichtbar ist.“ Größere Mauerbruchstücke können jederzeit und ohne Vorwarnung nach unten fallen, weshalb bereits vorsorglich zum Ende des letzten Jahres ein Schutzzaun aufgestellt wurde. Fink informiert den Bürgermeister, dass zumindest das Konzept dieser Sanierungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Denkmalschutz noch in 2021 erarbeitet werden soll.

LAUGNAPLATZ IN WERTINGEN VERÄNDERT SICH

Küttererhaus wurde abgerissen

Bereits im Jahr 2011 kaufte die Stadt Wertingen das Grundstück mit dem sogenannten „Küttererhaus“ an der Laugnastraße, welches sich nördlich mit seiner Grundstücksgrenze direkt an den Laugnaplatz anschließt. Nun wurde das Haus abgerissen und abgetragen. Das knapp 1.300 qm große Areal wurde eingeebnet und soll zunächst begrünt werden. Der Laugnaplatz gilt als wertvolles Grundstück der Stadt, deshalb legten die Stadträte und Bürgermeister Willy Lehmeier immer schon besonderes Augenmerk auf das gesamte Areal im Kerngebiet der Zusamstadt. Das vermutlich in den 30er Jahren errichtete Haus wurde im Vorfeld bereits entrümpelt, berichtet Stadtbaumeister Anton Fink. Gebäudeverwalter Konrad Höchstätter überwachte und koordinierte die kleine Baumaßnahme. Beide bestätigen unisono, dass das ehemalige Wohnhaus in einem derart schlechten Bauzustand gewesen sei, dass sich Investitionen jeglicher Art in eine Renovierung nicht gerechnet hätten. Deshalb habe man sich für den Abbruch entschieden.

Bild: Ulrike Hauke

Das Küttererhaus an der Wertinger Laugnastraße sah nur oberflächlich besehen intakt aus, in Wirklichkeit war es baufällig und wurde deshalb abgerissen

ANSTEHENDE BAUMASSNAHMEN

Stadt Wertingen hat sich viel vorgenommen

Mit Blick auf den kommenden Sommer taucht bei Wertingens Stadtbaumeister Anton Fink und seinen Mitarbeitern im städtischen Bauamt die Frage auf, wie man das Kiosk-Häuschen im Wertinger Freibad modernisieren kann. Fink bespricht mit Bürgermeister Willy Lehmeier die anstehenden Pläne: „Der Verkaufsstand ist räumlich einfach nicht mehr zeitgemäß, außerdem sollten wir im Zuge dessen auch über die Errichtung einer Toilettenanlage in diesem Bereich nachdenken.“ Diese wäre laut Fink nicht nur für den Kiosk von Vorteil, sondern auch für die Kleinkinder und deren Eltern am nahe gelegen Kinderbecken.

Sollte die Idee, für Jugendliche auf dem Freibadgelände eine Skateranlage zu errichten, ebenfalls eine Rolle spielen, müsse das auch noch berücksichtigt werden. Die Stadt benötigt hierfür entsprechende Genehmigungen, da für diesen Bereich noch kein Bebauungsplan vorliegt. Wolle man mit den baulichen Maßnahmen noch in 2021 beginnen, so Fink, dann ohnehin erst nach der anstehenden Badesaison.

HEIZUNG UND GLASFASER

Wesentlich früher will die Stadt ein kleineres Bauvorhaben an der Gottmannshofener Grundschule fertigstellen. „Die Schule braucht eine neue Heizung“, erklärt Fink. Er informiert, dass derzeit die Möglichkeit geprüft werde, eine Nahwärmeversorgungsanlage im Lagerschuppen neben dem Schulgebäude einzurichten. „Das hätte den großen Vorteil, dass damit nicht nur das Schulhaus und der unterhalb liegende städtische Kindergarten beheizt werden könnten, sondern auch die oberhalb der Schule angrenzende Kirche.“ Mit welcher Energie die neue Heizanlage betrieben werden soll, ist noch nicht beschlossen. Die Realisierung ist für Ende des Sommers angedacht.

Die Grundschule in Wertingen wird verschönert: Ein neuer Fassadenanstrich samt notwendigen Reparaturen ist in Etappen vorgesehen. Das gehört zu den üblichen Unterhaltsmaßnahmen der Stadt. Lehmeier verweist auf die bereits im vergangenen Jahr erfolgten gleichen Arbeiten an der Landwirtschaftsschule: „Diese ließen aus dem Gebäude wieder ein richtiges Schmuckstück werden.“ Ein gewichtigeres Vorhaben sei den Angaben des Bürgermeisters zufolge der bereits erteilte Auftrag, in der Wertinger Grundschule einen Glasfaseranschluss zu legen. „Die Innenräume der Schule werden ebenfalls verkabelt, um dort die Digitalisierung voranzutreiben.“

BARRIEREFREIER EINGANG

Zum direkten Umfeld der beiden Schulen gehört auch das ehemalige Amtsgerichtsgebäude. Der Bürgermeister weiß um die dringende Notwendigkeit, dort einen barrierefreien Eingang zu schaffen. Dieser ist auf der nordwestlichen Seite des Amtsgerichts vorgesehen, ein Fenster wird zu einem Eingang ausgebaut. 150.000 € wird diese Baumaßnahme kosten, die laut Fink nur in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz erfolgen kann. „Wir müssen auch den Baustil des historischen Gebäudes beachten und dann in Abstimmung dazu die Materialien für das Bauvorhaben aussuchen.“ Beginn und Abschluss der Baumaßnahme sind für 2021 vorgesehen.

Im danebenliegenden Schloss, dem Sitz der VG und Stadtverwaltung, wird im zweiten Stockwerk mit Hilfe von Trockenbauwänden weiterer Büroraum geschaffen. Neue Aufgaben und eine Personalmehrung waren hierfür die Gründe.

Bild: Ulrike Hauke

Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier (l.) und Stadtbaumeister Anton Fink besichtigen das Wertinger Amtsgericht, an dessen nordwestlicher Seite noch in 2021 ein barrierefreier Eingang entstehen soll

BESONDERER ROSENMONTAG

Grundschul-Rektorin und 2. Bürgermeisterin Christiane Grandé feiert

Der Rosenmontag verlief in diesem Jahr für Christiane Grandé anders als üblich. Normalerweise wären an diesem Tag für die Rektorin der Wertinger Grundschule und ihr Kollegium Faschingsferien gewesen, die aufgrund der besonderen Umstände jedoch abgesagt wurden. Aber auch aus einem anderen Grund war für sie der Weg ins Schulhaus und in ihr Büro an diesem närrischen Montag besonders. Das Kollegium um Konrektor Hans-Jürgen Seifert hatte der beliebten Chefin zum runden Geburtstag still und heimlich am Wochenende einen Hindernisparcours vorbereitet. An mehreren Stationen musste Christiane Grandé Aufgaben erfüllen, darunter den Hula-Hoop-Reifen schwingen und gleichzeitig einen Ball in einen Eimer werfen, sich verkleiden, mit einem Darts-Spicker auf Luftballone zielen und sich mit einer Nagelschere den Eingang ins Büro frei schneiden.

GLÜCKWÜNSCHE AUS DEM DISTANZ-UNTERRICHT

Schon in der Aula erwarteten sie am Morgen die wenigen Kolleginnen und Kollegen vor Ort mit einem Ständchen aus der Musikbox und einer riesigen 60, die aus bunten Installationsbrettern am Boden gestaltet war. Die Kinder hatten bunte Bilder für ihre Rektorin gemalt und das Kollegium im Home-Schooling respektive Distanz-Unterricht hatte Bilder von sich mit ihren Wünschen gesandt, die von Förderlehrerin Katja Berger zu einer Collage gestaltet worden waren.
Zwar auf Distanz, aber dennoch hatten alle an ihre Rektorin gedacht, die sich sehr über diese Überraschung freute. Schon 1989 kam Christiane Grandé als Lehrerin nach Wertingen, war bereits Konrektorin und leitet seit 2016 das Haus.

SEIT MAI 2. BÜRGERMEISTERIN

Christiane Grandé durfte nach ihrem Einzug in den Wertinger Stadtrat im letzten Mai auch das Amt der 2. Bürgermeisterin übernehmen. In Doppelfunktion konnte also Bürgermeister Willy Lehmeier seiner Stellvertreterin herzlich gratulieren: Zum einen als Vorsitzender des Schulverbandes Wertingen Grundschule wie auch in seiner Funktion als Bürgermeister-Kollege.
Das Wertinger Rathaus gratuliert der sympathischen und junggebliebenen 2. Bürgermeisterin zu ihrem „Runden“ und wünscht weiterhin Gesundheit und viel Glück und Erfolg.

Text erstellt mit freundlicher Unterstützung von Marion Buk-Kluger lic.rer.publ. (Journalistin und Moderatorin, Gottmannshofen).

BABY-STÄDTLE-BOX SORGT FÜR BEGEISTERUNG

Das Wertinger Neujahrs-Baby bekommt die erste Geschenk-Box der Stadt Wertingen

Alle Eltern, die in Wertingen oder einem der Stadtteile leben, erhalten nach der Geburt ihres Babys von der Stadt Wertingen seit Januar 2021 die Wertinger Baby-Städtle-Box. Bis zum Redaktionsschluss am 25. März konnten schon 23 Boxen an glückliche, frischgebackene Eltern übergeben werden.
Mit der Baby-Box wird nach wie vor der beliebte Baby-Body „Willkommen in Wertingen“ zusammen mit dem Begrüßungsschreiben von Herrn Lehmeier verschickt. Zudem bekommen die Elternpaare einen Gutschein der Stadt Wertingen über 25,00 € überreicht. Des Weiteren liegen zahlreiche Gutscheine und Geschenke bei.
Das Wertinger „Neujahrs-Baby“ ist das zweite Enkelkind unseres langjährigen Kollegen und Kassenverwalters Helmut Gumpp, der sich bald in den Ruhestand verabschiedet und sich dann voll und ganz seiner Aufgabe als Opa widmen kann.
Sein Enkelsohn, der 16-monatige Rafael, hat sich sehr über die Geburt des kleinen Bruders Emilio am 03. Januar gefreut. Mit Begeisterung hat er beim Auspacken der Baby-Box geholfen, die voller Überraschungen steckt.
Mama Kathrin Schulz berichtet: „Besonders gut gefallen haben uns die großzügigen Geschenke von Erwin Müller sowie der Beiß-Ring vom Cottage-Store. Außerdem finden wir die Gutscheine für Mama (top Parfümerie) und Papa (KFZ Kotter) super.“ Familie Schulz findet auch den Hinweis auf die Baby-Sprechstunden sehr ansprechend und wünscht sich hier weitere Informationen aus der Umgebung. Diesem Wunsch werden wir gerne nachkommen, ein Flyer einer Tragetuch-Beraterin, die – sobald es wieder möglich ist – im Wertinger Familienbüro Sprechzeiten anbieten möchte, soll ebenfalls in der Baby-Box landen.

IDEEN-GEBER UND UNTERSTÜTZER

Die Baby-Box kann und soll auch Ideen-Geber und Unterstützer in der ersten Zeit mit dem Nachwuchs sein. Sei es in Sachen Versicherungen oder Absicherung und Vorsorge für das Kind, ob originelle Einfälle für ein Tauf-Geschenk oder auch die Relax-Einheiten für Mama und Papa – in der Wertinger Baby-Box ist einiges enthalten, was die Freude über das Neugeborene noch vergrößert.
Wertingen ist eine Familien-Stadt – das macht sich gerade bei der Baby-Box bemerkbar, denn viele Einzelhändler und Unternehmen waren sofort bereit, etwas zur neuen Baby-Städtle-Box beizusteuern. Somit ist die Box zu einem wirklich attraktiven Geschenk geworden, über das sich jedes Eltern-Paar mit Sicherheit freut, und zugleich ist es ein tolles Werbe-Medium für unsere attraktive Einkaufsstadt Wertingen.
Wer sich noch an der Baby-Box beteiligen möchte, kann gerne mit dem Wertinger Rathaus Kontakt aufnehmen.

Bild: Familie Schulz

Der kleine Rafael mit seinem am 03. Januar geborenen Bruder Emilio, der natürlich gleich im „Willkommen in Wertingen“-Body abgelichtet wurde

WASSERVERSORGUNG

Mit den Bohrungen für den neuen Tiefbrunnen wird begonnen

Bild: Ulrike Hauke

Bürgermeister Willy Lehmeier und Binswangens Bürgermeister Anton Winkler begutachten das Areal um den alten Tiefbrunnen, in dessen unmittelbarer Nähe noch in diesem Jahr ein neuer Tiefbrunnen gebohrt wird

Die Einwohner der Stadt Wertingen und die der Gemeinden, die dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Kugelberggruppe angehören, müssen auch für die nächsten Jahrzehnte mit ausreichend Trinkwasser versorgt werden. Dafür muss ein zusätzlicher Tiefbrunnen gebohrt werden, teilten Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier und der Vorsitzende der Kugelberggruppe, Binswangens Bürgermeister Anton Winkler, mit. Denn der Tiefbrunnen, aus dem die Wasserversorger Stadt Wertingen und Kugelberggruppe bisher rund die Hälfte des Jahresbedarfs an Trinkwasser abdeckten, verliert immer mehr seine Leistung, so Lehmeier.

Diese Sorge teilt auch Anton Winkler. Unweit von seinem Dorf befindet sich das Areal, auf dem die Anlage samt Wasserhaus liegt. „Langfristig gesehen wird es schwierig für uns, die notwendigen Fördermengen zu erreichen." Der nun geplante neue Tiefbrunnen 3a soll die bisherige Menge an Grundwasser sicherstellen, dient aber auch als Garant für die Zukunft. „Wenn der neue Brunnen fertig ist, können wir Sanierungsarbeiten am alten Brunnen vornehmen und gleichzeitig die Wasserversorgung mit dem neuen sicherstellen." Beiden Bürgermeistern ist jedoch klar, dass trotz des zweiten Brunnens nicht einfach mehr Wasser gefördert werden darf, das ist durch die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung streng geregelt.

Hier kommt Dipl.-Geol. Dr. Bernd Hanauer ins Spiel. Der Fachmann mit eigenem Büro für „Hydrogeologie und Umwelt GmbH" in Gießen hat bereits für den bestehenden Brunnen die fachliche Seite abgedeckt sowie die wasserrechtlichen Verfahren begleitet. Jetzt ist er von der Stadt und dem Zweckverband auch für den neuen Brunnen mit ins Boot geholt worden (siehe Interview). „Aus den vorliegenden Daten und anhand von Voruntersuchungen wissen wir genau, an welcher Stelle wir bohren können." Diese Stelle liege nicht weit vom bestehenden Brunnen entfernt, so Hanauer. „Jeder Wasserversorger will wissen, mit welcher Menge an Grundwasser er rechnen kann." Der Grundwasserleiter, der angestrebt wird, liegt laut Hanauer circa 200 Meter tief. „Das gesamte Areal dort weist eine besondere Situation auf, denn durch diese Tiefe des Grundwasserleiters ergibt sich ein höherer Wasserdruck als die Geländeoberfläche." Deshalb brauche man beim bereits bestehenden Brunnen nur eine Pumpe an der Oberfläche. Laut Hanauer ist jedoch vorgesehen, in den neuen Brunnen zur besseren Absicherung eine Unterwasserpumpe in größerer Tiefe einzubauen. Die vorhandenen Filteranlagen in den beiden Wasserwerken werden dann das eisen- und manganhaltige Grundwasser zum Trinkwasser veredeln.

TECHNISCHE UMSETZUNG

Neben dem Spezialisten Hanauer wurde auch das Ingenieurbüro Steinbacher aus Neusäß mit der Planung der technischen Umsetzung des Bauprojekts am Rande von Binswangen beauftragt. Bis mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, sind jedoch noch umfangreiche Abstimmungen und Genehmigungen durch die Fachbehörden erforderlich. Hanauer ist jedoch überzeugt, „dass das für Jahrzehnte die letzte Tiefbohrung für Wertingen sein wird."

GESPRÄCH MIT DIPL.-GEOL. DR. BERND HANAUER

Das Interview führte Ulrike Hauke für die Stadt Wertingen

Als Spezialist und Fachmann für Hydrogeologie begleiten Sie im Auftrag der Stadtverantwortlichen erneut eine Bohrung eines neuen Tiefbrunnens im Gebiet von Binswangen. Wer wird diese Aufgabe übernehmen?

Dipl.-Geol. Dr. Bernd Hanauer: Das sind ausschließlich Spezialisten. Diese Bohrungen haben sehr hohe Ansprüche an das Wissen der Fachleute, derzeit laufen erste Planungen für diese Brunnenbohrung.

Diese Bohrungen sind notwendig, weil der bestehende Brunnen immer mehr an Leistung verliert, was sind Ihrer Meinung nach Gründe dafür?

Der am bestehenden Tiefbrunnen derzeit nutzbare Wasserdruck geht vor allem aufgrund des Klimawandels und der damit verbundenen Absenkung des natürlichen Grundwasserspiegels zurück. Ob sich die verschiedenen Tiefbrunnen in der Region gegenseitig beeinflussen, ist derzeit noch offen und wird aktuell mit einer großräumigen Studie zum Karstgrundwasser geklärt. Bisher geben die vorliegenden Messungen aber keine Hinweise darauf, dass die Grundwasservorkommen in der Region durch die bestehenden Brunnen übernutzt werden.

Was erwartet die Fachleute „auf dem Weg nach unten"?

Insgesamt soll circa 200 Meter tief gebohrt werden, in ungefähr 150 Meter werden wir auf Felsgestein stoßen, da es sich bei dieser Gegend um einen verkarsteten Kalkstein handelt, vergleichbar mit der „Schwäbischen Alb". Da das Grundwasser dort aus großer Tiefe gefördert wird, ist es nicht nitrathaltig.

Ist Grundwasser in seiner Qualität immer gleich oder gibt es auch da Unterschiede?

Ja, zum Beispiel wird in dieser Gegend das Wasser aufgrund der geologischen Beschaffenheit immer hartes Wasser bleiben, also kalkhaltig. Mineralstoffe sind jedoch gut für den Körper.

Es soll ungefähr 200 Meter tief gebohrt werden – wie muss sich der Laie das vorstellen? Ölbohrungen sind allen ein Begriff, ist das beim Grundwasser ähnlich, da ja immer auch vom Wasserdruck gesprochen wird?

Im Prinzip ist es einer Ölbohrung ähnlich, es wird auf einen Spezial-LKW ein großer Bohrer montiert und dieser an die geeignetste Stelle platziert werden, dann dreht er sich ins Erdreich. Die Besonderheit bei diesem tiefen Grundwasserleiter ist, dass der Wasserdruck höher ist als die Geländeoberfläche. Das hat den Vorteil, dass wir das Grundwasser nicht sehr hoch pumpen müssen.

Wann wird die Bohrung voraussichtlich beginnen?

Ich denke, dass wir in der zweiten Jahreshälfte starten können und nach ungefähr zwei drei Monaten die Bohrung abgeschlossen ist. Den neuen Tiefbrunnen wird die Stadt Wertingen und die Kugelberggruppe voraussichtlich nächstes Jahr in Betrieb nehmen können.

TESTLAUF AN DER KLÄRANLAGE

Wertinger Klärwerk testet Zentrifuge zur Schlammeindickung

Zukünftig soll der anfallende Klärschlamm durch eine Zentrifuge entwässert werden. Hierzu hat die Firma Hiller aus Vilsbiburg eine Anlage zur Erprobung aufgebaut. Bei der sogenannten Schlammeindickung kommt ein Dekanter zum Einsatz, der speziell für diese Aufgabe konzipiert wurde. In den meisten Fällen kommt dieser ohne Flockungsmittel aus und erzielt damit höchste Abscheidegrade. Hierfür erfolgt eine Konzentration des anfallenden Überschussschlammes auf einen Trockenstoffgehalt (TS), der vorab vorgegeben wird. Eine Reduzierung des Schlammvolumens um bis zu 90 Prozent wird durch diese speziell entwickelte Technik erreicht.

Im Jahr fallen in Wertingen 1.000 Tonnen Klärschlamm an, die teuer entsorgt werden müssen. Diese Menge soll auf 700 Tonnen mittels der Zentrifuge reduziert werden. Die Kosten für die neue Anlage werden auf 350.000,00 € geschätzt, wenn sich der Testlauf bewährt, möchte die Stadt Wertingen die Technik in 2021 fest einsetzen.

Bürgermeister Lehmeier lässt sich von Klärmeister Christian Bronnhuber die Technik zur Eindickung von Klärschlamm erklären

Bild: Stadt Wertingen, Klärwerk

Bilder: ???

MIT DEM FRÜHLING KOMMT DIE ARBEIT

Wertinger Betriebshof startet in arbeitsreiche Zeit

Mit dem Frühling beginnt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städtischen Betriebshofes eine noch arbeitsreichere Zeit. So wie auch im heimischen Hof und Garten nach dem Winter viele Arbeiten anfallen, so sollen auch die städtischen Flächen wieder auf Vordermann gebracht werden.
Eine der Maßnahmen waren Pflanzungen am neuen Wasser-Hochbehälter bei Gottmannshofen. Hier wurden vier Linden und vier Wildkirschen gepflanzt, wodurch das Bauwerk nun auch im Außenbereich fertiggestellt ist. Im Frühjahr wird um die neu gepflanzten Bäume herum noch eine Wildblumenmischung eingesät.
An der Laugna bei Geratshofen wurden im Zuge von Unterhaltsarbeiten gleich 25 junge Erlen gepflanzt und mit einem Schutzgitter gegen Biberverbiss versehen. An den verschiedensten Baumarten, vor allem an den Obstbäumen auf den Streuobstwiesen, ist der Formschnitt fällig, an den Straßenpflanzungen ist Totholz zu entfernen und ebenfalls ein Rückschnitt notwendig, um das erforderliche Lichtraumprofil zu gewährleisten. Die unzähligen Stauden und Sträucher im öffentlichen Bereich sind zurückzuschneiden, erste Pflanzungen können getätigt werden.

ARBEITEN AB APRIL

Ab April beginnen die Arbeiten im Freibad, damit das Bad am Judenberg für die Sommersaison vorbereitet ist und mit dem Badebetrieb ab Mitte Mai gestartet werden kann (sofern die aktuelle Situation dies zulässt). Vor allem dem engagierten Team des Betriebshofes ist es zu verdanken, dass sich tausende Besucher in jeder Badesaison im Wertinger Freibad so wohlfühlen. „Es ist einfach ein schönes Bad“, schwärmen Badegäste von nah und fern.
Zudem starten Ende April die Mäharbeiten im gesamten Stadtgebiet wie auch in den Sportstätten, Wanderwege werden verstärkt im Frühling kontrolliert und saniert. Was viele nicht wissen, ist, dass in jedem Jahr ein Drittel der Sitzbänke in und um das Städtle demontiert, bei Bedarf repariert, frisch gestrichen und wieder montiert werden. Somit sind die Ruhebänke stets in bestem Zustand für Wanderer und Spaziergänger, die gerne einmal Rast machen, um den Blick in die schöne Umgebung Wertingens schweifen zu lassen.

NOTUNTERKUNFT

Was der Betriebshof zudem leisten konnte, war der Um- und Ausbau des 1. Stockwerkes des Bürgerhauses in Bliensbach. Überwiegend in Eigenregie entstand hier dringend benötigter Wohnraum, der als Notunterkunft für Mitbürger genutzt werden kann, die aufgrund einer Zwangsräumung obdachlos geworden sind. Eine starke Leistung unseres Betriebshof-Teams und ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Kolleginnen und Kollegen in der Dillinger Straße!

DAS ORDNUNGSAMT INFORMIERT

Wann ist Rasenmähen etc. erlaubt?

Nach § 7 der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung dürfen in Wohngebieten im Freien Geräte und Maschinen (u. a. Rasenmäher, Vertikutierer, Beton- und Mörtelmischer, Motorkettensägen, Bauaufzüge, Heckenscheren) an Sonn- und Feiertagen ganztägig sowie an Werktagen in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr nicht betrieben werden.
Ferner dürfen Freischneider, Grastrimmer, Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler ohne Umweltzeichen an Werktagen lediglich in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr betrieben werden.
Wir bitten Sie deshalb, im allgemeinen Interesse und im Zuge einer harmonischen Nachbarschaft, diese Ruhezeiten zu beachten und einzuhalten.
Die Geräte- und Lärmschutzverordnung finden Sie zum Nachlesen auch auf unserer Homepage unter: www.wertingen.de/rathaus-und-verwaltung/satzungen-a-verordnungen.html

DAS ORDNUNGSAMT INFORMIERT

Rückschnitt von Bäumen & Sträuchern

Durch die in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragenden Zweige und Sträucher bzw. Bäume auf einigen Grundstücken wird die Sicherheit und Leichtigkeit des Fußgänger- und Straßenverkehrs erheblich beeinträchtigt.
Nach Art. 29 Abs. 2 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes dürfen Anpflanzungen aller Art nicht angelegt werden, soweit sie in den Gehweg- oder Straßenbereich hineinragen oder die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Wenn die Anpflanzungen bereits vorhanden sind, sind sie soweit zurückzuschneiden, dass sie nicht in den öffentlichen Verkehrsgrund hineinragen.

Wir bitten deshalb, überhängende Zweige entsprechend zurückzuschneiden und künftig darauf zu achten, dass keine Zweige in den öffentlichen Verkehrsgrund hineinwachsen.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Ordnungsamt, Alexandra Karmann, unter der Telefon-Nummer 08272 84-300 sowie per Mail an alexandra.karmann@vg-wertingen.de gerne zur Verfügung

VERUNREINIGUNGEN DURCH HUNDEKOT

Das Ordnungsamt informiert

Immer wieder gehen beim Ordnungsamt Beschwerden über Hinterlassenschaften von Hunden ein. Aus diesem Grund wird darauf hingewiesen, dass Hundekot offiziell „Abfall“ ist. Der jeweilige Hundehalter ist zu dessen Beseitigung nach dem Abfallrecht, dem Bayerischen Straßen- und Wegerecht sowie der Hundehaltungsverordnung der Stadt Wertingen verpflichtet. Nach § 8 dieser Verordnung können in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten sogar Geldbußen von bis zu 1.000,00 € verhängt werden. Keiner möchte das Bußgeld bezahlen. Es möchte aber auch niemand Hundekot am Schuh oder an den Händen seiner Kinder nach dem Spielen auf der Wiese finden und entfernen müssen.
Wir bitten deshalb alle Hundebesitzer, beim Gassigehen darauf zu achten, dass das „Geschäft“ ordnungsgemäß entsorgt wird. An vielen öffentlichen Stellen stehen hierzu „Hund-Beutelchen“ bereit, die gerne verwendet werden dürfen und sollen.
Wir danken allen Hundehaltern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

BAU-ANTRÄGE, VORHABEN UND FREI-STELLUNGEN

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUANTRÄGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- **Umbau und Ausbau des bestehenden Gebäudes – 4 neue Wohnungen;** Baugrundstück: Dillinger Straße 18, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 192 der Gemarkung Wertingen
- **Neubau eines Einfamilienhauses mit einer Doppelgarage;** Baugrundstück: Dominikus-Zimmermann-Straße 10, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1200/14 der Gemarkung Wertingen
- **Tektur zum Rückbau und Neubau eines Wohn- und Geschäftsgebäudes inkl. Rückbau Nebengebäude;** Baugrundstück: Marktplatz 7, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 415/3 der Gemarkung Wertingen
- **Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage und Einliegerwohnung;** Baugrundstück: Gaußweg 3, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 461/7 der Gemarkung Wertingen
- **Erweiterung einer bestehenden landwirtschaftlichen Halle;** Baugrundstück: Zusmarshauser Straße 32, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 208/5 der Gemarkung Wertingen
- **Errichten eines Balkons sowie erneuern einer Dachgaube;** Baugrundstück: Kölle 39, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 2139/12 der Gemarkung Wertingen
- **Neubau Schüttboxen mit teilweiser Überdachung;** Baugrundstück: Viehweide, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 744 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN HETTLINGEN

- **Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage;** Baugrundstück: Wirkaustraße, Hettlingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 144 der Gemarkung Hettlingen

BAUVORHABEN HIRSCHBACH

- **Anbau an ein bestehendes Vereinsheim mit Dachumbau am Bestandsaal;** Baugrundstück: Sankt-Peter-Straße 12, Hirschbach, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 586/2 der Gemarkung Hirschbach

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- **Neubau einer Garage;** Baugrundstück: Bruchfeldstraße 19, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 78/13 der Gemarkung Rieblingen
- **Neubau eines Betriebsleiterhauses mit Garage;** Baugrundstück: Moosgassenfeld, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 163 der Gemarkung Rieblingen

BAUVORHABEN ROGGDEN

- **Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage;** Baugrundstück: Sportplatzweg, Roggden, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 152 der Gemarkung Roggden

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN BAUVORANFRAGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- **Aufstockung und Anbau an ein bestehendes Wohnhaus;** Baugrundstück: Ulrich-von-Thürheim-Weg 4, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1184/19 der Gemarkung Wertingen
- **Neubau eines Einfamilienhauses mit Betriebsbüro;** Baugrundstück: Ghäu, Geratshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1760 der Gemarkung Wertingen
- **Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage;** Baugrundstück: Alemannenstraße 3, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 419/3 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- **Neubau eines Milchviehstalls (Außenklimastall – 60 Rinder);** Baugrundstück: Alte Straße 29, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 55 der Gemarkung Gottmannshofen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN FREISTELLUNGEN

BAUVORHABEN RIEBLINGEN

- **Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage;** Baugrundstück: Biegelfeldstraße 9, Rieblingen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 78/22 der Gemarkung Rieblingen

BAU-ANTRÄGE, VORHABEN UND FREI-STELLUNGEN

- **Änderung Grundriss Penthaus Haus 1 – Erweiterung der Grundrissfläche und Änderung der Nutzung von 3 Wohnungen in 1 Gewerbeeinheit;** Baugrundstück: Augsburger Straße 27, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 1658/12 der Gemarkung Wertingen

BAUVORHABEN GOTTMANNSHOFEN

- **Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung und Garage;** Baugrundstück: Bei der Napoleonstanne 14, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 70/7 der Gemarkung Gottmannshofen
- **Neubau einer Doppelhaushälfte und Doppelgarage (Haus A);** Baugrundstück: Bei der Napoleonstanne 14, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 70/7 der Gemarkung Gottmannshofen
- **Neubau einer Doppelhaushälfte und Doppelgarage (Haus B);** Baugrundstück: Bei der Napoleonstanne 14, Gottmannshofen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 70/7 der Gemarkung Gottmannshofen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN SANIERUNGSRECHTLICHEN GENEHMIGUNGEN

BAUVORHABEN WERTINGEN

- **Neugestaltung des Hofbereiches;** Baugrundstück: Marktplatz 1, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 69 der Gemarkung Wertingen

ZUSTIMMUNG BEI FOLGENDEN ANZEIGEN DER BESEITIGUNG

BAUVORHABEN HOHENREICHEN

- **Rückbau des Kuhstalls;** Baugrundstück: Wangerbergweg 3, Hohenreichen, 86637 Wertingen, Fl.Nr. 51 der Gemarkung Hohenreichen

WILLKOMMEN IN WERTINGEN

FELIX ANDREAS WIEDEMANN
geb. 26.11.2020
Eltern: Stefanie Niedermeier und Heiko Wiedemann

ALEXANDER SCHMID
geb. 01.12.2020
Eltern: Nadine und Michael Schmid

GRACE KORNELIA ANN MADER
geb. 03.12.2020
Eltern: Crystal und Thomas Mader

POYRAZ ATA GÜRDAŞ
geb. 07.12.2020
Eltern: Meltem und Selçuk Gürdaş

LORENZ KOLB
geb. 15.12.2020
Eltern: Melanie und Benedikt Kolb

EMILIO SCHULZ
geb. 03.01.2021
Eltern: Kathrin und Sebastian Schulz

EVA MARIA KARGER
geb. 08.01.2021
Eltern: Stephanie und Jochen Karger, Possenried

LUCAS TONI MAX HÖRMANN
geb. 15.01.2021
Eltern: Sabrina und Marc Hörmann, Gottmannshofen

THEODOR ANDREAS GÖPFRICH
geb. 26.01.2021
Eltern: Marlisa und Kurt Göpfrich, Geratshofen

WILLKOMMEN IN WERTINGEN

MARIE JÄCKLE
geb. 27.01.2021
Eltern: Michaela und Peter Jäckle

JOSEPHINE COSIMA KNAB
geb. 27.01.2021
Eltern: Martina und David Knab

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN ALLEN NEUBÜRGERN/-INNEN!

WIR GRATULIEREN

80. GEBURTSTAG
- Sieglinde Sailer
- Hermann Rudhart
- Alfred Bauch
- Willi Kapfer, Geratshofen
- Hubertus Felbinger
- Rolf Nierhaus, Geratshofen
- Marianne Nestmeier, Gottmannshofen
- Norbert Streubel
- Simon Zikeli, Reatshofen
- Erika Utz, Gottmannshofen
- Martha Krieglsteiner, Hirschbach
- Gerhard Scherer
- Karl Bschor, Hohenreichen
- Karl Hasenjürgen
- Peter Baumgarten
- Konrad Wiedenmann, Prettelshofen

85. GEBURTSTAG
- Anton Geßler, Geratshofen
- Paulina Adelmann
- Pauline Bühler, Gottmannshofen
- Magdalena Mayer
- Ali Eraslan
- Hedwig Pachl
- Maria Schneider, Gottmannshofen

90. GEBURTSTAG
- Karolina Helmschrott
- Maria Wirth

95. GEBURTSTAG
- Katharina Österreicher
- Elisabeth Fenk,Gottmannshofen

101 JAHRE
- Ernestine Meißer

50 JAHRE EHEJUBILÄUM
- Theresia und Heribert Braun
- Luise und Alfons Seufert, Bliensbach
- Eva und Stefan Popp

60 JAHRE EHEJUBILÄUM
- Josefa und Karl Heindel
- Heidemarie und Johann Bader, Hohenreichen

STERBEFÄLLE
- Margareta Emma Stroszeck, geb. Redlich
- Sophie Meyer, geb. Lang
- Ida Dickenherr, geb. Löffler
- Emilie Eser, geb. Lerch
- Theresia Englisch, geb. Wiebel, Hirschbach
- Karolina Josefine Wörle, geb. Spingler
- Gustav Winter
- Anna Maria Deisenhofer, geb. Maiershofer, Hirschbach
- Charlotte Simon, geb. Meier

AUS DEM STANDESAMT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

falls Sie beim Einwohnermeldeamt die Einrichtung einer Auskunftssperre beantragt haben, weisen wir Sie darauf hin, dass auch kommunalen Mandatsträgern wie Bürgermeister, Landrat, Abgeordnete usw. keine Auskünfte über Ihre persönlichen Alters- oder Ehejubiläen übermittelt werden. Sie erhalten deshalb von diesem Personenkreis weder Besuche noch Glückwünsche. Sollten Sie dies jedoch wünschen, müssten Sie Ihren Antrag wieder zurücknehmen.

Informationen gibt es direkt beim AWV:
AWV Nordschwaben
Frau Emma Christa
Tel. 0906-7803-11
EChrista@awv-nordschwaben.de

DER ABFALL-WIRTSCHAFTS-VERBAND NORDSCHWABEN SUCHT „CONTAINERPATEN“

Stationen für Altglas und Dosen sollen sauber bleiben

Der Abfall-Wirtschafts-Verband Nordschwaben sucht „Containerpaten“ , deren Aufgabe es ist, regelmäßig an einer Station seiner/ihrer Wahl vorbeizuschauen. Hierbei steht man in engem Kontakt mit dem Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben. Liegen an der Containerstation größere Mengen an Müll, kann der AWV direkt informiert werden. Der Pate bzw. die Patin hat aber auch die Möglichkeit, kleine Mengen an Müll direkt wegzuräumen. Über kostenfrei zur Verfügung gestellte Restmüllsäcke kann Abfall dann im Rahmen der normalen Hausmüll-Leerung entsorgt werden.
Mit den Containerpaten/-innen will der AWV Nordschwaben gegen illegale Müllablagerungen an den Stationen vorgehen, um zusätzliche Kosten durch unrechtmäßige Entsorgung zu vermeiden und somit alle Bürgerinnen und Bürger zu entlasten – denn die Kosten für unsachgemäße Entsorgung von einzelnen „Müllsündern“ muss jeder durch seine Abfallgebühr mittragen.

ANBAU FREUT DIE STOCKSCHÜTZEN

Endlich WC-Anlage und Geräteraum am Stockschützenheim

Die Stockschützen des TSV Wertingen und TSV Binswangen haben ihren Traum von einer WC-Anlage und einem größeren Geräteraum verwirklicht.
Die Arbeiten konnten bereits im vergangenen Herbst abgeschlossen werden, die Einweihungsfeier steht aber noch aus und soll in diesem Jahr – sofern möglich – mit allen Helfern, Firmen und Spendern nachgeholt werden.

ANSCHLUSS AN KANAL

Die ersten Gespräche zu dem geplanten Umbau fanden schon im September 2018 bei Bürgermeister Lehmeier statt. Auch er vertrat die Meinung, eine WC-Anlage gehöre zu einem Vereinsheim und sicherte seine Unterstützung beim Anschluss an den städtischen Kanal zu.
So wurde ein Bauplan von einem Vereinsmitglied gezeichnet und im Landratsamt eingereicht. Die Baugenehmigung selbst nahm dann aber sehr viel Zeit in Anspruch, da auch der Brandschutz berücksichtigt werden musste. In der Zwischenzeit konnte aber die Zaunanlage am Stockplatz von beiden Vereinen erneuert werden.
Ende 2019 wurde dann mit den Baumaßnahmen begonnen. Das Projekt wurde überwiegend mit Mitgliedern der beiden Vereine gestemmt, Baumaterialien wurden von örtlichen Firmen geliefert, ebenso konnte zudem das Dach des bestehenden Vereinsheims erneuert und ein Außenanstrich vorgenommen werden. Nach „Corona-Zwangs-Pause“ durch den Frühjahrslockdown war das Heim aber im September dann endlich nach ca. 1.350 geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden beider Vereine runderneuert und fertiggestellt.

NEUE MITGLIEDER WILLKOMMEN

Die Stockschützen danken im Besonderen der Stadt Wertingen und der Gemeinde Binswangen sowie allen Sponsoren, Helfern und auch den anliegenden Firmen für die Unterstützung.
Für das laufende Jahr sei es ein Wunsch der Stockschützen, dass sich neue Mitglieder melden. „Wir sind ein kleiner aber feiner Verein, wo das Training und auch die Turniere Spass machen. Der Spass sollte nicht fehlen, denn dann kommt auch die Leistung“, betont 1. Vorsitzender Leo Reitenberger, bei dem man sich bei Interesse auch unter Telefon 0170 9046779 gerne melden darf.

Bild: Hertha Stauch

Die Kollegen des städtischen Betriebshofes Oskar Gumpp und Sascha Volk sowie Tobias Munz von der Baumschule Munz und Johannes Deisenhofer, Leiter des städtischen Betriebshofes (v. l.) bei der Nistkastenaktion an der Kanalstraße

NISTKÄSTEN FÜR WERTINGEN

Auch die Mittelschule beteiligt sich an der großen Aktion

In besonderer Mission waren die Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes unterwegs. Im Rahmen ihrer jährlichen Kontrolle von Straßenbäumen im Stadtgebiet sorgten sie auch dafür, dass Piepmätze genügend Schlupflöcher finden. Angestoßen hatte diese Nistkastenaktion die Baumschule Munz, die ihre Kunden und Freunde über das Internet in den vergangenen Wochen aufgefordert hatte, Nistkästen zu bauen.
So wurden bei der Baumschule 42 große und kleine Nistkästen für alle möglichen Vogelarten abgegeben – vom Spatzen-Mehrfamilienhaus bis zum Schlupfkasten für Fledermäuse. Tobias Munz freute sich über die große Beteiligung. Sein eigentliches Anliegen war es, Gartenbesitzer auf die Not der Vogelwelt aufmerksam zu machen, die in oft allzu ausgeräumten Gärten keinen Unterschlupf mehr finden. Die Nistkästen sollen nun mit Unterstützung des städtischen Betriebshofs ihren Platz an öffentlichen Flächen bekommen.
Hilfe bei der Suche nach einem passenden Platz in den Bäumen leistete Alt-Stadtrat und Vogelfreund Ludwig Klingler. Große, alte Bäume, dichtes Buschwerk, dicke Hecken, bewachsene Feldraine und „verwilderte” Gärten sind Lebensräume für Vögel und Kleintiere, die immer mehr verloren gehen, bedauert Klingler. Die Menschen versuchen, mit Nistkästen einen Ausgleich zu schaffen – ein Kompromiss, der auch im Stadtgebiet oft unumgänglich ist, wie Johannes Deisenhofer, Leiter des städtischen Betriebshofes, zu bedenken gibt.
Gerade entlang von Straßen müssen Bäume aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht beschnitten werden, wenn Äste morsch sind oder zu weit in den Straßenraum ragen. Eine jährliche Baumkontrolle, bei der Totholz entfernt wird, gehört deshalb zu den Aufgaben des Betriebshofes. Dadurch gehen natürliche Nistmöglichkeiten für Vögel verloren, sehen auch die Betriebshofmitarbeiter ein Dilemma. Denn gerade wenn Äste hohl oder morsch sind und die Vögel darin ihre Brutplätze finden, müssten diese im öffentlichen Straßenraum aus Sicherheitsgründen entfernt werden.

STÄDTISCHES GRÜN ERSETZT NICHT DIE NATUR

Städtisches Grün allein könne deshalb die Natur nicht ersetzen, denkt Johannes Deisenhofer. Gleichwohl sei der Betriebshof abseits von Straßen bestrebt, der Natur so viel Raum wie möglich zu geben.

Auch die Mittelschule beteiligte sich begeistert an der Nistkasten-Aktion: Rektor Max Briegel übergibt zusammen mit den Fachlehrerinnen Birgit Rieger und Elke Greiner die 20 Nistkästen, die sie mit ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Werkunterrichts angefertigt haben. Betriebshofschreiner Andreas Kraus hat das Material im Vorfeld zugesägt und geliefert

Bild: Hannes Deisenhofer

VIER NEUE GESICHTER BEI DONAUTAL-AKTIV E. V.

Personelle Umbrüche in allen drei Teams

Ausführlichere Informationen zu den Aufgaben des Regionalentwicklungsvereins Donautal-Aktiv e.V. sowie der Teams finden Sie unter www.donautal-aktiv.de.

Seit Anfang des Jahres wird die Geschäftsstelle von Donautal-Aktiv e. V. in Bächingen durch vier neue Mitarbeiter/-innen unterstützt. Hannah Lottermann-Young, Franziska Häußler, Roland Weimer und Matthäus Neidlinger widmen sich zukünftig unterschiedlichen Aufgabenfeldern in den drei Teams – Regionalentwicklung, Tourismus & Naherholung und Natur & Landschaft. Anfang Februar trafen sich die Neuen mit dem 1. Vorsitzenden Landrat Leo Schrell zu einer ersten Besprechung. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die neue Kenntnisse ins Team bringen, und wünsche allen einen guten Start“, so Landrat Schrell nach dem Treffen.

REGIONALE IDENTITÄT

Hannah Lottermann-Young ist im Team Regionalentwicklung für das vor Kurzem gestartete Projekt „Regionale Identität“ verantwortlich. Sie übernimmt die Planung und koordiniert die Umsetzung und Zusammenarbeit mit dem Team Tourismus und der Regionalmarketing Günzburg GbR. Das Team Tourismus & Naherholung wird künftig unterstützt von Franziska Häußler. Sie vertritt Yvonne Streitel während ihrer Elternzeit und ist unter anderem zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Webadministration, Anzeigenmanagement und DTV-Klassifizierungen.
Roland Weimer ist als neuer Wegewart ebenfalls für das Team Tourismus & Naherholung tätig. In seinen Aufgabenbereich fällt die Qualitätssicherung der Rad- und Wanderwege, die bisher Joachim Lutz betreute.
Matthäus Neidlinger übernimmt im Team Natur & Landschaft (Landschaftspflegeverband) die Beantragung von Fördergeldern für Landschaftspflegemaßnahmen sowie die Abwicklung, Vergabe und Kontrolle der Maßnahmen. Darüber hinaus wird er in diversen Projekten die Teamleiterin Susanne Kling unterstützen.

AUF DER SUCHE NACH REGIONALEM, PRODUKTEN UND REZEPTEN

Mitmachen und Gewinnen

Was kam oder kommt auch heute noch in unserer Heimat traditionell auf den Tisch? Zur Klärung dieser Frage bittet das Team von Donautal-Aktiv alle, die noch alte Kochbücher und Aufschriebe besitzen, in diesen zu stöbern. Gesucht wird nach Rezepten typischer traditioneller Gerichte oder Rezepturen von süßen und pikanten Spezialitäten – kurz: nach allem, was die Region in kulinarischer Hinsicht ausmacht. Der Bogen kann sich hier von Fleisch- und Wurstwaren, über Fisch bis zu Backwaren, Milchprodukten und Getränken spannen. Von großem Interesse sind dabei auch die persönlichen Geschichten, die hinter den kulinarischen Besonderheiten stecken. Als kleines Dankeschön winken Essensgutscheine in einem regionalen Restaurant.
Die Aktion ist Teil des neuen Projektes „Regionale Identität – die besondere Verbindung von Landschaft, Produkten und den Menschen der Region“, das das Team von Donautal-Aktiv gemeinsam mit der Regionalmarketing Günzburg zunächst bis Ende 2022 durchführt. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat und den beiden Landkreisen Dillingen und Günzburg finanziert. Ziel ist es, regionale identitätsstiftende Besonderheiten, was die hier erzeugten Lebensmittel anbetrifft – also alles, was die Region kulinarisch zum „Zuhause“ macht – zu identifizieren und zu fördern. Außerdem sollen somit traditionelle Spezialitäten bewahrt und damit das Heimatgefühlt nachhaltig gestärkt werden.
Jeder, der typische Rezepte, Produkte oder Spezialitäten aus unserer schwäbischen Region preisgeben möchte, kann die Infos bis zum 09.05.2021 einsenden. Zu gewinnen gibt es 10x einen Restaurantgutschein zu je 30,00 € aus den Landkreisen Günzburg und Dillingen.

Fragen oder Anregungen werden unter Telefon 07325 9510124 oder regionalentwicklung@donautal-aktiv.de gerne entgegengenommen

GEWINNSPIEL „REZEPTAUFRUF“ – SO EINFACH GEHT’S:

Ein Erfassungsbogen ist auf www.donautal-aktiv-genuss.de zu finden. Diesen einfach online ausfüllen oder Rezept per E-Mail oder Post an Donautal-Aktiv senden.
Alle Einsender nehmen automatisch am Gewinnspiel teil. Weitere Infos und Teilnahmebedingungen sind unter www.donautal-aktiv-genuss.de aufrufbar.

Weitere Informationen und Einsendugen bitte an:
Donautal-Aktiv e. V.,
Hannah Lottermann-Young,
Hauptstr. 16,
89431 Bächingen

DIE KRIMINALPOLIZEI RÄT

Vorsicht, Trickbetrug!

Sandra Gartner, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kripo Dillingen, Fachberaterin für sicherheitstechnische und verhaltensorientierte Prävention

Trickbetrug kann viele Gesichter haben. So kann z. B. bei der telefonischen Kontaktaufnahme ein vermeintlicher Polizist, Enkel, früherer Bekannter, Handwerker, Arzt, Rechtsanwalt, Bank- oder Behördenmitarbeiter in der Leitung sein und eine Notlage oder ein dringendes Anliegen vortäuschen. Oft wird auch ein Gewinn versprochen.

SO KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN:

- Sie sollen den Anrufer erraten? Legen Sie einfach auf!
- Rufen Sie den Bekannten oder Verwandten unter einer Ihnen bekannten Telefonnummer an oder suchen Sie sich selber die Nummer der jeweiligen Behörde heraus. Nutzen Sie niemals die Rückruftaste und tippen Sie auch nach Aufforderung des Anrufers keine Tasten oder Tastenkombinationen an Ihrem Telefon!
- Zeigen und übergeben Sie niemandem Ihre Wertsachen und geben Sie keine Auskünfte über Ihre Vermögens- oder Familienverhältnisse. Die echte Polizei z. B. fordert niemals Geld oder Wertsachen, um zu ermitteln. Die echte Polizei bitte Sie auch nicht, Ihr Erspartes von der Bank abzuheben und ruft auch nicht unter dem Notruf 110 bei Ihnen an.
- Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus! Ein Fremder will von Ihnen Zettel oder Stift, Essen oder Trinken? Reichen Sie eventuell das Gewünschte hinaus und halten Sie in der Zwischenzeit die Tür geschlossen.
- Jemand will Ihnen an der Haustür etwas verkaufen oder ein Abonnement abschließen? Lehnen Sie ab!
- Ein nicht bestellter Handwerker bietet Ihnen seine Dienste an? Lehnen Sie ab!
- Fragen Sie immer erst bei der jeweiligen Firma oder Behörde, von der angebliche Handwerker oder die angebliche Amtsperson kommt, nach, ob wirklich ein berechtigtes Interesse vorliegt, dass diese Person das Haus oder die Wohnung betritt. Suchen Sie hierfür die Telefonnummer selbst heraus und halten Sie währenddessen die Wohnungs- oder Haustür geschlossen.
- Ein angeblicher Mitarbeiter des Gesundheits- oder Landratsamtes möchte Sie z. B. über das Corona-Virus aufklären, Daten abgleichen oder Ihnen Atemschutzmasken / Mund-Nasenschutz-Masken verkaufen? Lehnen Sie ab und halten Sie Rücksprache mit der jeweiligen Behörde. Suchen Sie die Erreichbarkeit selbst heraus.
- Lassen Sie sich einen Ausweis zeigen. EIN Ausweis ist besser als KEIN Ausweis. Aber Vorsicht! Ausweise können auch gefälscht sein. Und: Wer weiß schon zu 100%, wie ein Behördenausweis auszusehen hat?
- Sprechen Sie mit einer Person Ihres Vertrauens. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und handeln Sie nicht überstürzt. Überdenken Sie jeden Ihrer Schritte und versuchen Sie, besonnen zu reagieren.
- Ihr Vorname im Telefonbuch kann ein Hinweis auf Ihr Lebensalter sein. Lassen Sie ihn beim Telefonanbieter abkürzen (zum Beispiel „H." statt „Hannelore") und den Eintrag Ihrer Adresse löschen.
- Sie befürchten, Opfer einer Straftat geworden zu sein? Wenden Sie sich umgehend an die Polizei!

LES DÉLICES

Deutsch-Französisches Kochbuch des Städtepartnerschaftsvereins

Nachdem im vergangenen Jahr keine Besuche und kein (Schüler-)Austausch mit den Freunden der Partnerstadt Fère-en-Tardenois stattfinden konnten, hat sich der Verein um Vorsitzende Hannelore Sutter ein Projekt überlegt, das vor Weihnachten vorgestellt wurde: Das deutsch-französische Kochbuch „Les délices".
Das Büchlein mit über 30 Seiten beinhaltet Rezepte aus der Partnerstadt sowie auch schwäbische Spezialitäten aus unserer Heimat.
Das Buch wurde sehr gut angenommen und lag wohl als Geschenk unter dem ein oder anderen Weihnachtsbaum. Um der Nachfrage gerecht zu werden, hat sich Hannelore Sutter zusammen mit ihren Vorstandskollegen entschlossen, nochmals eine größere Menge des Rezeptheftes nachdrucken zu lassen.

Gegen eine Spende von 5,00 € zu Gunsten des Städtepartnerschaftsvereins kann die Rezeptsammlung, die zur Hälfte in Französisch und zur Hälfte auf Deutsch verfasst ist, nochmals erworben werden.
„Wir helfen auch beim Übersetzen", schmunzelt 1. Vorsitzende Hannelore Sutter, bei der die Hefte direkt bestellt werden können.

Das Rezeptheft gibt es direkt bei der 1. Vorsitzenden Hannelore Sutter, Telefon 08272 4439

Auch im Rathaus sind die Hefte bei Verena Beese oder Barbara Feistle, Telefon 08272 84-196, erhältlich (Schloss, Zimmer 206).

HEIMAT FÜR DIE STÖRCHE

SV Roggden installiert zusammen mit der LEW ein Storchennest

Die Roggdener sollten sich keine Sorgen mehr um die Zukunft ihres Dorfes machen müssen. Denn der Storch persönlich ist nun dafür verantwortlich, dass der Nachwuchs im Wertinger Stadtteil nicht ausbleibt. Als fleißiger Besucher der saftigen Wiesen rund um das Sportgelände hat man nun ein Storchennest hinter dem Tennisheim errichtet, auf dem ein Storchenpaar heimisch werden und seinen eigenen Nachwuchs großziehen soll. Der Horst auf einem nicht mehr genutzten, freistehenden Strommasten wurde vom SV Roggden mit Unterstützung der Stadt und der Lechwerke vorbereitet.
Annette Fürbaß, deren Mann im Vorstand des SV Roggden tätig ist, hatte zusammen mit SV-Kindern die Idee, den Storch doch zum Bleiben einzuladen und für ihn ein Nest einzurichten. Johann Kaim als Vorsitzender des Sportvereins und Mitarbeiter der Lechwerke ließ sich überzeugen und wurde aktiv. Glücklicher Umstand war hier, dass die LEW in diesem Jahr 120 Jahre Firmengeschichte feiert und sich verstärkt für die Natur engagiert. Zwölf neue Nistgelegenheiten für Störche sollen so in diesem Jahr im LEW-Gebiet gebaut werden – mit Unterstützung des Storchenexperten Anton Burnhauser, der bei der Standortsuche Hilfe leistete.
Für die Aktion wurden Nistkörbe aus Metall in LEW-eigenen Werkstätten zusammen mit der Wertinger Schlosserei Lehnert gefertigt. In Roggden legte dann Vorsitzender Kaim zusammen mit weiteren fünf Helfern selbst Hand an, um den Nistkorb mittels Hebebühne auf den Mast zu befördern. Und nicht nur das – die Roggdener kleideten den Metallkorb mit einem Weidengeflecht und etwas Heu aus, um dem Storch sein neues Domizil schmackhaft zu machen. Nach Fertigstellung trafen sich LEW-Vertreter und Vereinsvertreter zusammen mit der Umweltreferentin des Stadtrates Hertha Stauch, um das gelungene Werk zu begutachten. Jetzt warten alle darauf, dass der Storch die Einladung annimmt!

COVID-19;

Landkreis Dillingen hat die Kapazitäten seines Impfzentrums in Wertingen auf 700 Impfungen pro Tag ausgebaut

Mit dem Ausbau der Kapazitäten des Impfzentrums in Wertingen auf bis zu 700 Impfungen pro Tag hat der Landkreis Dillingen auf die angekündigte Erhöhung der Impfstofflieferungen reagiert. So ist ab spätestens Ende März nach den Vorankündigungen der Hersteller mit einer deutlichen Steigerung der Impfstofflieferungen zu rechnen.

Bei einem Pressetermin verschaffte sich Landrat Leo Schrell vor Ort einen Eindruck von der neu geschaffenen Infrastruktur, die bereits seit dem Wochenende genutzt wird. So wurden in der Dreifachturnhalle weitere Impfstraßen mit insgesamt 14 Impfkabinen aufgebaut und großzügige Wartezonen geschaffen sowie eine neue Aufrufanlage eingerichtet. „Mit den zusätzlichen Impfstraßen und der deutlich höheren Kapazität sind wir gut vorbereitet, um künftig mehr Impfungen durchführen zu können“, betonte Schrell. Mit dem Ausbau der Kapazitäten wurden auch die Abläufe im Impfzentrum weiter optimiert, sodass ein möglichst reibungsloser und zügiger Ablauf der Impfungen möglich ist.

PARKPLATZSITUATION VERBESSERT

In diesem Zusammenhang hat der Landkreis in enger Abstimmung mit dem Betreiber des Impfzentrums, der Stadt Wertingen, den Kreiskliniken sowie den benachbarten Bildungseinrichtungen die Parkplatzsituation verbessert und zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen. So stehen künftig vor der Halle zehn Parkplätze und zusätzlich zwei Behindertenparkplätze zur Verfügung. Die Fläche unmittelbar vor der Halle kann zudem als Behindertenparkplatz genutzt werden. Im Zufahrtsbereich zur Mittelschule stehen dem Impfzentrum künftig 18 Parkplätze zur Verfügung. Weitere 20 Parkplätze wurden beim Krankenhaus geschaffen. Schrell dankte in diesem Zusammenhang vor allem auch den beiden Schulleitungen des Gymnasiums und der Mittelschule Wertingen für das Verständnis und die kooperative Zusammenarbeit. Mit Blick auf die Impfquote betonte der Landrat, dass man im Landkreis Dillingen mit den Impfungen bislang gut vorangekommen sei. So konnte Stand 02. März 2021 seit Start der Impfungen am 27. Dezember 2020 bislang an 5.972 Menschen die Erstimpfung verabreicht werden. Dies entspricht einer Quote von rund 6,2 %. Davon entfallen 2.992 Impfungen auf die Gruppe der über 80-jährigen Menschen einschließlich der Bewohner in Alten- und Pflegeheimen. Demgegenüber lag die Gesamtquote gestern bayernweit bei 5,6 % und deutschlandweit bei 5,1 %. Zufrieden zeigte sich Schrell auch damit, dass bislang der gesamte gelieferte Impfstoff auch tatsächlich an die priorisierten Gruppen verimpft werden konnte. Aktuell haben rund 40 Personen, die für eine Impfung mit AstraZeneca vorgesehen waren, ihren Impftermin wieder abgesagt. Der dadurch kurzfristig verfügbare Impfstoff konnte allerdings zeitnah an priorisierte Personen im Rahmen einer Hop-on-Impfung verimpft werden. Insgesamt wurden bislang 1.100 Impfdosen AstraZeneca verimpft. Die nächste Lieferung im Umfang von 500 Impfdosen von AstraZeneca erwartet der Landkreis am Freitag, 05.03.2021. Eine gute Nachricht konnte der Landrat insofern vermelden, als ECOLOG ab der KW 10 mit der Impfung der immobilen Personen beginnen wird. Der Landrat warb allerdings um Geduld. „Wir werden angesichts der Anzahl an registrierten Personen eine gewisse Zeit benötigen, bis alle Personen geimpft sind“, sagte Schrell. Grund dafür sei insbesondere, dass derzeit rund 735 Personen als immobil registriert seien, ein mobiles Team voraussichtlich allerdings wegen der zu beachtenden besonderen Handhabung des Impfstoffes, der Nachbetreuung und der Fahrzeiten nur höchstens zehn Impfungen am Tag bewerkstelligen könne. Deshalb wirbt der Landrat unverändert dafür, dass sich die Menschen, die noch ausreichend mobil seien, um eigenständig zum Impfzentrum zu gelangen bzw. sich ggf. mit Unterstützung aus dem Familien- und Bekanntenkreis zum Impfzentrum fahren lassen können, über www.impfzentren.bayern oder Tel. 09071/7749762 registrieren. Personen, die bereits als nicht mobil registriert sind und denen es dennoch möglich wäre, zur Impfung ins Impfzentrum zu kommen, sollten dies dem Landratsamt über das Bürgertelefon (Tel. 09071/51-350) mitteilen. Der Landrat sichert für diesen Fall einen zeitnahen Impftermin für die Personen über 80 Jahre zu.

Übersicht der geimpften Personen im Landkreis Dillingen

Erstimpfung

	Gesamt	Geschlecht			Altersverteilung							
		m	w	d	< 20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	> 80
02.03.2021	**5972**	2047	3924	1	66	282	476	635	837	462	222	2992

Zweitimpfung

	Gesamt	Geschlecht			Altersverteilung							
		m	w	d	< 20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	> 80
02.03.2021	**2904**	942	1962	0	44	190	269	371	511	312	187	1020

Impfquoten

	Landkreis Dillingen a.d.Donau (96.759 Einwohner)		Bayern*		Deutschland*	
	Erstimpfung	Gesamt	Erstimpfung	Gesamt	Erstimpfung	Gesamt
02.03.2021	6,2 %	3,0 %	5,6 %	2,8 %	5,1 %	2,6 %

** Quelle: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquotenmonitoring.xlsx*

Beim Pressetermin zum Ausbau der Kapazitäten des Impfzentrums Wertingen: Murat Öncü (Verwaltungsleiter Impfzentrum Wertingen), Landrat Leo Schrell und Lisa Huber (Ärztliche Leitung Impfzentrum Wertingen), v. l.

Die Corona-Impfverordnung wurde am 24.02.2021 geändert. Dabei wurden weitere Gruppen höher priorisiert. Das neue Impfangebot richtet sich an Personen, die in Kinderbetreuungseinrichtungen, in der Kindertagespflege und in Grundschulen oder Förderschulen, einschließlich der mit Förderschulen räumlich verbundenen Kinderbetreuungseinrichtungen tätig sind. Vom Begriff der Kinderbetreuungseinrichtungen sind auch die Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) erfasst. Auch private Grund- und Förderschulen sowie Schulen für Kranke und schulvorbereitende Einrichtungen sind ebenso wie das Verwaltungspersonal und das Personal in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung und der Jugendsozialarbeit an den genannten Schulen von der Priorisierung erfasst.

ANMELDUNG ÜBER SOFTWARE

Die Impfungen werden im Landkreis Dillingen im Impfzentrum Wertingen nach vorheriger Anmeldung und Registrierung über die Impfsoftware BAYIMCO (www.impfzentren.bayern) in Form von Individualterminen erfolgen.

Der Landkreis hat sich bewusst für diese vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege aufgezeigte Variante entschieden, weil durch ein zeitversetztes Impfen eventuelle Ausfallzeiten wegen Impfnebenwirkungen besser kompensiert werden können. Schrell weist zudem darauf hin, dass sich die nun neu Berechtigten, die sich schon vor Dienstag, 02. März 2021, über www.impfzentren.bayern online registriert haben, dort erneut einloggen und ihre Daten gemäß der neuen Priorisierung aktualisieren müssen. Nur so kann die Vergabe eines Impftermins entsprechend der neuen Priorisierung erfolgen.

PRESSEMITTEILUNG DES LANDRATSAMTES:

Gesundheitsamt setzt luca App zur Kontaktverfolgung ein

Sichere und lückenlose Kontaktdatenübermittlung

Schnelle und verantwortungsvolle Kontaktnachverfolung

Automatisch erstellte, persönliche Kontakt- und Besuchshistorie

Weiter Informationen sowie die Pressemitteilung des Landratsamtes Dillingen finden Sie hier: www.landkreis-dillingen.de/.../gesundheitsamt

Als weiteren wichtigen Baustein zur Eindämmung der Corona-Pandemie bezeichnet Landrat Leo Schrell die „luca App“, die künftig vom Gesundheitsamt des Landkreises Dillingen a. d. Donau für die Kontaktnachverfolgung genutzt wird.
Schrell wirbt deshalb sowohl bei der Bevölkerung als auch den Unternehmen des Einzelhandels und der Gastronomie für die Nutzung der App. Schrell sieht in der App den Vorteil, dass die Daten bei den Gesundheitsämtern direkt in SORMAS eingespeist werden können.
SORMAS ist eine spezialisierte Software-Version zum Kontaktpersonenmanagement im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie. Es unterstützt die Gesundheitsämter bei der Identifizierung und Überwachung von Kontaktpersonen. Das Gesundheitsamt Dillingen nutzt SORMAS bereits seit Dezember 2020.
Die Nutzung der luca App würde nach Überzeugung des Landrats einen hilfreichen Baustein im Rahmen der digitalen Kontaktnachverfolgung von Infektionsketten darstellen. Luca ist eine Lösung, die eine schnelle Kontaktdatenverwaltung und Kontaktnachverfolgung für private Treffen und öffentliche Veranstaltungen, für Geschäfte und Gastronomie ermöglicht und dabei die Gesundheitsämter einbindet sowie deren Arbeit erheblich vereinfacht.

GROSSE BEDEUTUNG

Schrell misst der effektiven und effizienten Kontaktnachverfolgung vor allem auch mit Blick auf die ab 22. März 2021 möglichen weiteren Öffnungsschritte in Richtung Außengastronomie große Bedeutung bei. Der Landrat lässt derzeit von seiner Verwaltung die rechtlichen Grundlagen für diesen Öffnungsschritt prüfen und vorbereiten. Dazu ist allerdings das Einvernehmen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege erforderlich. Gleiches gilt u. a. für die Öffnung von Kinos sowie kontaktfreien Sport im Innenbereich sowie Kontaktsport unter freiem Himmel.
Nachdem vom 22. März 2021 ausgehend in den zurückliegenden 14 Tagen der 7-Tages-Inzidenz-Wert mindestens einmal über 50 lag (13. März 2021) wären die weiteren Öffnungsschritte allerdings nur unter Einschränkungen möglich. So sind für die Bereiche „Sport und Kino“ stets ein tagesaktueller COVID-19 Schnell- oder Selbsttest erforderlich, in der Außengastronomie jedoch nur für Personen an einem Tisch aus verschiedenen Hausständen.
Die Öffnung der Außengastronomie würde zudem voraussetzen, dass Besucher nur nach vorheriger Terminbuchung mit Dokumentation für die Kontaktnachverfolgung Zutritt erhalten. Weiter entscheidend ist vor allem, dass die Entwicklung des Infektionsgeschehens stabil oder rückläufig erscheint. Dabei wiederum spielt eine schnelle Kontaktnachverfolgung mit dem Ziel der Unterbrechung von Infektionsketten eine entscheidende Rolle.

DREI SCHNITTSTELLEN

Informationen zur luca app finden sich unter www.luca-app.de/faq/. Im Kern ist luca ganz einfach: luca hat drei zentrale Schnittstellen – den Gastgeber, den Gast bzw. User und die Gesundheitsämter. Als Gast meldet man sich einmal in der App mit seinen Daten auf einem mobilen Endgerät an. luca generiert einen sich minütlich ändernden QR-Code, der dem Endgerät des Gastes zugeordnet ist. Mit diesem „Pass“ kann man sich in Locations einchecken – egal, ob Wochenmarkt, Kirche, Restaurant, Geschäft oder Familientreffen. Alles was der „Gastgeber“ dafür benötigt, ist ebenfalls ein Handy mit der luca App. Man checkt sich per Scan bei seinem Gastgeber ein und wird z. B. automatisch ausgeloggt, wenn man den Ort wieder verlässt. Tritt ein Infektionsfall ein, werden alle Gäste dieser Location informiert, die sich zur betreffenden Uhrzeit dort aufgehalten haben. Parallel werden die Gesundheitsämter informiert, die dann automatisch Zugriff auf die Daten der übrigen Gäste haben. Zusätzlich bietet die App ein Kontakttagebuch an. Hier kann man bis zu 30 Tage zurückverfolgen, wo man wann war – genau das Kontakttagebuch, was Virologen wie Christian Drosten empfehlen.
Auch die Corona-Warn-App bietet bereits seit einiger Zeit die Möglichkeit, ein Kontakttagebuch zu führen. Im Falle eines Kontakts mit einer positiv getesteten Person müssen diese rückwirkenden Kontakte im Infektionszeitraum dem Gesundheitsamt angegeben werden.

CORONA- SCHNELLTESTZENTRUM IN BLIENSBACH

Seit dem 29.03. kann man sich im Schullandheim testen lassen

Am 29. März 2021 eröffnete der ASB RV Dillingen-Donau-Ries e. V. ein Corona-Schnelltestzentrum im Gebäude des Schullandheims im Wertinger Stadtteil Bliensbach.
Dank einer Kooperation zwischen Stadt Wertingen, Martinus-Apotheke, ASB Regionalverband Dillingen-Donau-Ries e. V. und dem Schullandheim Bliensbach haben alle Bürgerinnen und Bürger der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen jetzt die Möglichkeit, sich mit einem kostenfreien PoC-Antigen-Schnelltest auf das Coronavirus testen zu lassen. Und das ohne Voranmeldung! Auch spezielle Test-Kits für Kinder sind vorhanden. Bei einem negativen Testergebnis gibt es eine Bescheinigung, welche die Testperson für 48 Stunden als nicht-infektiös auszeichnet. Mit dieser Bescheinigung ist z. B. nach einer Erkältung der Besuch von Kitas und Schulen wieder problemlos möglich.

Schnelltest-Station im Landkreis Dillingen Wertingen-Bliensbach Beim Schullandheim 2 86637 Wertingen

Keine Anmeldung notwendig

Die aktuellen Öffnungszeiten und weitere Informationen sind auf der Website des Landkreises Dillingen online gestellt: www.landkreis-dillingen.de/weitere-schnelltest-stationen-im-landkreis-dillingen-a.d.donau

KINDERGARTEN

Der neue Namen steht fest

Endlich steht er fest: Der Name für den neuen Kindergarten an der Wertinger Industriestraße ist KINDERHAUS GÄNSEBLÜMCHEN.
53 kreative Menschen haben uns über über Facebook, Insta und vor allem per E-Mail ihre Vorschläge übermittelt. Somit standen 42 Namen zur Wahl (einige Namen wurden doppelt genannt), aus denen die Damen und Herren des Stadtrates und auch der ASB als Träger des neuen Hauses wählen durften.

Alle Beteiligten haben sich entschieden, die meisten Stimmen erhielt der Vorschlag „Gänseblümchen“. Die Namensfinderin durfte auch im Rathaus begrüßt werden. Barbara Mair fiel der Name „Gänseblümchen“ ganz spontan ein, „ohne lange darüber nachzudenken“, wie sie berichtete. Sie findet, er passt super zu den umliegenden Straßen, an die der Kindergarten grenzt, nämlich die Kornblumen-, Mohnblumen und Ringelblumenstraße.
In solch „blumiger“ Gesellschaft ist das Kinderhaus Gänseblümchen bestens aufgehoben und die Kinder werden sich dort bestimmt superwohl fühlen.
Anmeldungen für die neue Kindertagesstätte nimmt der ASB als Träger das Hauses gerne noch entgegen.
ASB-Geschäftsführer Joachim Keil hat mitgeteilt, dass nun ein Logo und ein Schriftzug für das Kinderhaus Gänseblümchen entwickelt werden. Beides wird dann zusammen mit dem Personal möglichst bald vorgestellt.

Arbeiter-Samariter-Bund Dillingen-Donau-Ries e.V.

ASB Wertingen
Badgasse 7
86637 Wertingen
Telefon 08272 60910-0
E-Mail:
info@asb-wertingen.de

Voranmeldungen für den Kindergarten nimmt die Einrichtungsleitung vom „Gänseblümchen“, Katharina Wiedmann, unter Telefon 08272 60910-0 oder per E-Mail an katharina.wiedmann@asb-wertingen.de gerne entgegen

DIE FERIEN NAHEN

Stadt Wertingen bietet wieder Ferienbetreuung an

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Pädagogische Mitarbeiterin der Jugendpflege Wertingen, Julia Däubler, unter Telefon 08272 9947393 sowie per Mail an julia.daeubler@kjr-dillingen.de

Anmeldung online unter www.jugendhaus-wertingen.de/anmeldung-ferienbetreuungen/
Pfingstferien: bis spätestens 14. Mai 2021
Sommerferien: bis spätestens 23. Juli 2021

Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Wertingen eine Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren an. Geboten wird ein Programm aus verschiedenen Tagesausflügen wie z. B. ein Tag auf dem Bauernhof, beim Imker oder bei der Feuerwehr. Die Tage beginnen jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück im Jugendhaus, bevor die Region um Wertingen erkundet wird.
Die Ferienbetreuungen werden von pädagogisch geschulten Betreuerinnen und Betreuern durchgeführt.
Das genaue Programm wird vor der jeweiligen Ferienwoche bekannt gegeben, das Team bemüht sich aber um abwechslungsreiche Ausflugsziele, so dass für jedes Kind etwas dabei sein sollte.
Der Elternbeitrag beträgt 10,00 € pro Tag. Im Preis sind Vollverpflegung sowie Materialkosten und eventuelle Eintrittsgelder inbegriffen. Eine Buchung ist nur wochenweise (nicht tageweise) möglich.

MÖGLICHE BUCHUNGS-ZEITRÄUME:

Pfingstferien
25. bis 28. Mai 2021
31. Mai bis 04. Juni 2021 (am 03. Juni 2021 findet aufgrund des Feiertags keine Ferienbetreuung statt)

Sommerferien
02. bis 06. August 2021
09. bis 13. August 2021
06. bis 10. September 2021

Ort:
Jugendhaus Wertingen
Josef-Frank-Str. 1
86637 Wertingen

Betreuungszeiten:
täglich von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr
mit Vollverpflegung inkl. Frühstück
Bringzeiten: 07.30 Uhr bis 08.30 Uhr
Abholzeiten: 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sollte das Pandemiegeschehen keine Ferienmaßnahmen zulassen, behält sich die Jugendpflege Wertingen vor, das Betreuungsangebot kurzfristig abzusagen. In diesem Fall werden die Eltern bereits angemeldeter Kinder umgehend benachrichtigt.

Bild: Verena Beese, Stadt Wertingen

Das Projekt ZAM und den Bus, in dem die Befragungen stattfinden, haben Stadtjugendpfleger Tobias Kolb und seine Kollegin Julia Däubler dem Bürgermeister und dessen Stadtratskollegen und Jugendreferenten Matthias Buhl vorgestellt

ZAM – ZUSAMMEN.AKTIV.MITGESTALTEN

Der ZAM-Bus kommt nach Wertingen

Das Team vom Kreisjugendring Dillingen war vor kurzem im Rathaus in Wertingen zu Gast und hat das Projekt ZAM – ZUSAMMEN.AKTIV.MITGESTALTEN vorgestellt. ZAM ist eine Aktion des Regionalentwicklungsvereins Donautal Aktiv e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendring Dillingen. Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).
Der offizielle Beginn des Projekts fand schon im März 2020 auf der WIR in Dillingen statt, Corona verhinderte aber die Durchführung der Befragungen. Im Jahr 2021 startet das Projekt wieder voll durch.

UNTERWEGS ZU TREFFPUNKTEN

Im Sommer werden kleine Befrager-Teams bestehend aus Jugendlichen des KJR bis zu 1.000 Jugendliche in den 16 beteiligten Städten und Gemeinden im Landkreis befragen. Dazu wird ein VW-Bus, der innen und außen passend umgestaltet wurde, zu beliebten Jugendtreffpunkten in den Kommunen unterwegs sein.
Wo und wann genau die Befragungen stattfinden, wird rechtzeitig im Amtsblatt und in den sozialen Netzwerken bekannt gegeben.

JUGENDTHEMEN

Die Zielgruppe des Projekts bilden junge Menschen im Alter von ca. 14 bis 18 Jahren, die unter anderem zu Themen wie Mobilität, Wohnsituation, Ausbildung und Perspektive ihre Meinung abgeben dürfen. Alles, was die Jugendlichen betrifft und beschäftigt, soll thematisiert werden.
Wir hoffen, dass sich möglichst viele Jugendliche aus der Region um Wertingen an der Umfrage beteiligen.
Jeder Teilnehmer bekommt nach Ausfüllen der Umfrage ein kleines Dankschön und kann an einer Verlosung teilnehmen und mit etwas Glück einen Zuschuss zum Führerschein in Höhe von 1.000,00 € gewinnen.

Weitere Informationen gibt es online unter www.zam-aktiv.de oder auch im Jugendhaus der Stadt Wertingen bei Julia Däubler unter Telefon 08272 9947393

(Öffnungszeiten des Jugendhauses siehe Seite 51)

BUNDESWEHR SPENDET 1.750 EURO

Corona-Bonus kommt sozialen Zwecken der Stadt zu Gute

Die Pandemie verschärft die Situation vieler Menschen spürbar. Gerade jetzt zeigt sich, dass das finanzielle Polster oft dünn war und mittlerweile aufgebraucht ist. „Die Zahl der Bedürftigen, die bei der Wertinger Tafel wöchentlich Lebensmittel erhalten, steigt stetig an, Wohnungen werden wegen ausstehender Mietzahlungen gekündigt, alleinerziehende Mütter verlieren ihre Teilzeitjobs“, berichtet Julia Unger vom Wertinger Familienbüro und führt weiter aus: „Kinder müssen in den Distanzunterricht. Geld für die technische Ausstattung ist aber nicht vorhanden.“ Gerade bei den Kindern zeigt sich, dass die Schere der Bildungschancen und der Entwicklungsmöglichkeiten sich immer weiter öffnet. Verlierer sind dabei oft die wirtschaftlich schlechter gestellten Kinder und Jugendliche. Und Bürgermeister Lehmeier ergänzt: „Auch das Thema Asyl ist nach wie vor vorhanden, auch wenn es durch Corona beinahe aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwunden ist.“

Für all diese Menschen können Spenden direkt und zielgerichtet eingesetzt werden. Egal, ob Laptops für Schulkinder gekauft, Schutzausrüstung für die Tafel angeschafft oder auch einmal eine Kaution übernommen wird – das Geld kommt direkt bei Menschen an, die Unterstützung dringend benötigen.

Sonst wurde über die Patenkompanie in Dillingen jährlich ein hoher Spendenbetrag an die Stadt Wertingen übergeben, der aus dem Erlös des Verkaufs während der „Wertinger Schlossweihnacht“ generiert werden konnte. „Dieser ‚Bundeswehr-Topf‘ hat uns schon oft schnelle und unbürokratische Hilfe ermöglicht“, betont Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier.

Als Ersatz für die Gelder, die sonst über den Weihnachtsmarkt erwirtschaftet werden konnte, wurde nun seitens der Patenkompanie eine Spendenaktion durchgeführt. Bei dieser kamen in Summe 1.750,00 € zusammen, welche die Kameraden der Bundeswehr großzügig gespendet hatten. Die Idee zu dieser Aktion hatten Hauptmann Jost und Kompaniefeldwebel Wendl, die ihre Kameradinnen und Kameraden der Patenkompanie – dem IT-Bataillon 292 Dillingen – dazu motivierten, einen Teil ihres Einkommens der Stadt Wertingen für soziale Zwecke zur Verfügung zu stellen.

GASTRO-MITARBEITER/INNEN SPENDEN TRINKGELD

Der Gastro geht es schlecht - und dennoch werden andere nicht vergessen

Es sind derzeit keine guten Zeiten für die Gastronomie, dennoch beschlossen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Landgasthof Stark Trinkgelder in Höhe von 200,00 € zu spenden. Josef Stark verdoppelte das Ganze und Adelinde Stark stockte anlässlich ihres runden Geburtstages noch um weitere 100,00 € auf. So konnten insgesamt 500,00 € Gabi Reitenauer vom Tierheim Höchstädt übergeben werden. „Dort wird gerade eine Katzen-Aktion durchgeführt, bei der herrenlose Streuner-Katzen eingefangen, kastriert/sterilisiert und wieder freigelassen werden. Da kam unsere Spende gerade recht, denn der Tierarzt ist auch nicht billig“, so Josef Stark.

Bild: Marion Buk-Kluger

Text erstellt mit freundlicher Unterstützung von Marion Buk-Kluger
lic.rer.publ. (Journalistin und Moderatorin, Gottmannshofen)

NEUE HEIMLEITUNG IN ST. KLARA

Pauline Wiesenmayer übernimmt den Posten von Günther Schneider

Mit Pauline Wiesenmayer konnte zum 01. Januar eine seit langem im Wertinger Seniorenheim bekannte und beliebte Kraft die Heimleitung des Hauses übernehmen.

Nachdem nach fast 3,5-jährigem Wirken der bisherige Heimleiter Günther Schneider sich beruflich anders orientiert hat – er möchte wieder lieber seiner Passion des Schulens von examinierten Nachwuchskräften nachgehen – musste für das seit 1983 bestehende Haus eine qualifizierte Nachfolge gefunden werden. Die überraschend frei gewordene Stelle konnte mit Pauline Wiesenmayer bestens besetzt werden.

LANGJÄHRIGE MITARBEITERIN

Seit fast 20 Jahren ist Wiesenmayer in St. Klara tätig, hiervon seit Dezember 2004 als Pflegedienstleitung, seit September 2006 zudem als stellvertretende Heimleitung. „Natürlich fühle ich mich geehrt und trete gerne in Herrn Schneiders Fußstapfen, ich habe ihn ja auch immer vertreten. Unsere Zusammenarbeit war sehr gut und wir haben vieles im Team entschieden und durchgeführt“, berichtet Wiesenmayer. „Ich hätte mir aber eine andere Zeit für den Abschied von Herrn Schneider und für meinen Einstieg als Heimleiterin gewünscht. Schlimmer kann man eine Einrichtung nicht verlassen müssen“.

TRAUER UM MITBEWOHNER

Es ist in der Tat die schwerste Zeit, die St. Klara in seiner Geschichte zu verzeichnen hat. „Wir konnten das Virus so lange vor der Tür halten – aber dann war es da und hat uns mit vollster Wucht erwischt“. In St. Klara, das mit 76 Betten voll belegt ist, musste man sich inzwischen von 33 Heimbewohnern verabschieden. „Viele waren seit Jahren und Jahrzehnten bei uns. Wir haben zu den meisten so eine enge Bindung – das tut wirklich weh“, berichtet die neue Heimleiterin mit Tränen in den Augen. Und nicht nur sie trauert um die lieb gewonnen Mitbewohner. Mit ihr tun dies auch alle Pflegerinnen und Pfleger, die zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Verbund darstellen. „Wir sind doch wie eine Familie…“, betont Pauline Wiesenmayer.

Es ist eine harte Zeit, die der neuen Heimleiterin mit ihrem Team bevorsteht. „Aber wir haben Hoffnung, dass es nun aufwärtsgeht, dass wir gesund weitermachen können und nicht noch mehr Menschen hergeben müssen. Denn als Außenstehender kann man sich nicht vorstellen, was das für ein solches Haus bedeutet“. Keiner konnte ahnen, dass gerade in St. Klara, in einem Haus, das immer von öffentlicher Stelle für seine vorbildliche Corona-Politik gelobt wurde, das Virus in solchem Umfang zuschlägt.

HOFFNUNG DURCH IMPFUNG

Aber es mischt sich auch Hoffnung mit ein, als Pauline Wiesenmayer weiter erzählt: „Es konnte sehr zeitnah mit den Impfungen begonnen werden. Und allen, die geimpft wurden, geht es gut“, versichert die umsichtige Heimleiterin. „Wir hoffen einfach nur, dass die Impfung auch hält, was sie verspricht, und wir das Virus in den Griff bekommen können, nicht nur hier im Haus“, berichtet die 56-jährige Heimleitung, die von 1999 – 2002 den Beruf der examinierten Pflegekraft von Grund auf gelernt hat und sich in einer anschließenden zweijährigen Weiterbildung parallel nicht nur zur Pflegedienstleitung sondern auch zur Heimleitung hat ausbilden lassen. Nicht nur Beruf, sondern Berufung sei es, beteuert sie. Und das glaubt man ihr auf´s Wort. Denn Pauline Wiesenmayer lebt und liebt ihren Beruf, „auch wenn es manchmal hart ist“.

HERZLICHER DANK

Wir wünschen Frau Pauline Wiesenmayer alles erdenklich Gute für ihren neuen Verantwortungsbereich und vor allem, dass wieder ein normaler Alltag in St. Klara einziehen kann.

Von Herzen sagen wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in St. Klara DANKE für den unermesslich hohen Einsatz, ihren Mut und ihre Kraft, die sie täglich einbringen.

Es ist nicht in Worte zu fassen, was in den letzten Wochen und Monaten in St. Klara geleistet wurde und wird.

SeniorenGemeinschaft
Wertingen-Buttenwiesen e. V.

Marktplatz 6
86637 Wertingen
Telefon 08272 6437074
Mail:
info@sgw-wertingen.de
Homepage:
www.seniorengemeinschaft-wertingen.de

Breites Spektrum von Dienstleistungen für Senioren aus der Region

Öffnungszeiten
Geschäftsstelle Wertingen
Montag – Freitag
08.00 Uhr – 12.00 Uhr

CORONASCHUTZ-IMPFUNG

Hilfe bei der Registrierung

Im Laufe dieses Jahres sollen alle, die möchten, den Impfschutz gegen Covid-19 erhalten. Besonders gefährdete Personen sind zuerst an der Reihe – unter ihnen alle Personen über 80 Jahren.
Wer zur Gruppe 1 mit der höchsten Priorität für eine Impfung gegen Covid-19 gehört, kann sich für eine Impfung im Impfzentrum Wertingen registrieren lassen. Vom Landratsamt Dillingen haben zudem viele bereits ein Schreiben mit wichtigen Informationen zur Registrierung und zur Corona-Impfung erhalten.
Sollten dennoch Fragen offen sein oder man benötigt Hilfe beim Anmelden bzw. bei der Registrierung für einen Impftermin, so unterstützt die Seniorengemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen gerne. Auch die Fahrt zum Impfzentrum in Wertingen kann über die SGW organisiert werden.

DIE NEUE SPÄTLESE 2021 IST DA!

Jahresrückblick und Vorausschau der SeniorenGemeinschaft

Das Jahr 2020 hat unser Leben verändert. Die Corona-Pandemie hat uns in vielerlei Hinsicht herausgefordert, im Privaten und in gesellschaftlichen Bereichen. Vereinsaktivitäten zu planen ist gerade eine schwierige Aufgabe. Das Schwierigste ist, nicht zu wissen, ob Veranstaltungen stattfinden können oder nicht. „Trotzdem planen wir für das Jahr 2021 auch Präsenzveranstaltungen und Weiterbildungsangebote in der Hoffnung, dass die Pandemiesituation im Laufe des Jahres besser wird“, so Vorsitzender Hans Josef Berchtold.
Gemäß dem Motto: aufgeschoben ist nicht aufgehoben – haben wir einige unserer Veranstaltungen, die wir im vergangenen Jahr absagen mussten, in das Jahr 2021 übernommen. So wird der Theologe, Karikaturist und Bestseller-Autor von „Simplify your Life“ Werner Tiki Küstenmacher im Oktober uns in seinem Vortrag verraten, wie glücklich wir sein könnten, was wir dafür tun müssen und worauf es im Leben wirklich ankommt.
Dies und noch viel mehr ist in der neuesten Ausgabe der SpätLese 2021, der Infopost der Senioren-Gemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen, zu lesen. Sollte die Broschüre bei der Verteilung des Bürgermagazins gefehlt haben, können Sie gerne die SGW unter Telefon 08272 6437074 kontaktieren.

Bild: lora

Moderator Axel Rae von Studio LoRa, Zürich

SENIORENGEMEINSCHAFT IM RUNDFUNK

Schweizer Lokalradio interviewt Vorsitzenden

Das im Großraum Zürich ausgestrahlte Lokalradio LoRa (97,5 MHz) nahm vor kurzem mit der SeniorenGemeinschaft Kontakt auf. Der Schweizer Sender war durch eine ausführliche Berichterstattung des VdK-Bayern über den Wertinger Seniorenverein aufmerksam geworden.
Per Telefon wurde der Vorsitzende Hans-Josef Berchtold live in die Sendung geschaltet. Nach kurzer Anmoderation ging es dann in einer angeregten Frage-Antwort-Runde über diverse Themen welche viele Zuhörer sehr interessieren würde, so Moderator Alex Rae.

PRINZIP DES VEREINS

Auf die Frage, was denn hinter dem Slogan „Senioren helfen Senioren – sorglos daheim“ stünde, wurde das Prinzip des Vereins erläutert. Vorrangig ginge es darum, dass der Verein ältere Menschen in ihrem gewohnten Umfeld unterstützt, damit diese möglichst lange und selbstbestimmt ihren Lebensabend sorglos daheim verbringen könnten. Dazu böte der Verein ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, die von häuslichen Hilfs- und Betreuungsdiensten über handwerkliche Leistungen bis hin zum Fahrservice reichten.
Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Vereinsmitglieder untereinander zu stärken, so Berchtold auf die Frage nach den Veranstaltungen, seien regelmäßige Mitgliedertreffen ein wichtiges Element. Der E-Bike-Tag zum Testen von seniorentauglichen Pedelecs, sowie die Abendveranstaltung mit „Superhirn“ Dr. Boris Konrad seien Highlight-Veranstaltungen gewesen die den Senioren lange in Erinnerung geblieben seien.
Auf die Frage des Moderators worum es bei den Weiterbildungskursen ginge, die vom Verein angeboten würden, zitierte Berchtold den Volksmund: „Wer rastet der rostet“. Dies gelte auch für Körper und Geist. Die Palette des Angebots vom Fahrsicherheitstraining über ein Computerseminar 60+ bis hin zum Selbstverteidigungskurs für Senioren sei deshalb so groß.
Auch die Barrierefreiheit stand im Interesse der Radio-Programmmacher. Für die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, so der Vorsitzende, stünde der Verein mit der kommunalen Verwaltung im ständigen Dialog. Ein barrierefreier Zugang zu allen Ämtern und Behörden, Kultur-, Sport-, Freizeit- und Medizinischen Versorgungseinrichtungen, wie auch zu den Geschäften der Innenstadt sei das erklärte Ziel.

ZUKUNFTSPLÄNE

Schließlich wollte Moderator Alex Rae noch mögliche Zukunftspläne des Vereins wissen. Um ein noch breiteres Weiterbildungsangebot für Senioren offerieren zu können, so der Vorsitzende, plane der Verein langfristig die Gründung einer eigenständigen Senioren-Akademie.

Bilder: Konrad Friedrich

NEUBAU REGENS-WAGNER

Bauernhof an der Bauerngasse wird abgerissen

An der Bauerngasse werden Werkstätten und ein Wohnheim mit Förderstätte gebaut, das Bestandsgebäude wird abgerissen

Die rückwärtige Ansicht des ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens (Bild rechts)

Der Wertinger Mitbürger Konrad Friedrich hat die Geschichte des „Joksch-Hofs“ zusammengefasst, der in den kommenden Tagen abgerissen wird. An seiner Stelle errichtet das regionale Regens Wagner Zentrum Glött (gehört rechtlich zur Regens-Wagner-Stiftung Dillingen) ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung.
Mit über 60 Tagwerk Ackergrund (entspricht über 20 ha) und Landwirtschaft mit Milchkühen, Schweinen und Bullen war Johann Joksch einer der größten Bauern in Wertingen. Joksch gab Mitte der 80er Jahre aus Altersgründen seine Landwirtschaft in der Bauerngasse auf. Das Grundstück wurde nun von der Regens Wagner Glött erworben, um dort ein Wohnheim mit Förderstätte für 24 Menschen mit Behinderung zu errichten. Auf dem ehemaligen landwirtschaftlichen Areal, das zwischen Bauerngasse und Fritz-Carry-Straße liegt, soll zudem eine Werkstätte gebaut werden, die für 18 Personen ausgelegt ist.

DER JOKSCH-HOF

Aus der Häuserchronik von Jürgen Fiedler konnte Konrad Friedrich folgende Informationen über den Joksch-Hof finden:
„Im Jahre 1804 hatte der Esserbauer Joseph Bunk diesen Hof gegründet. Der Hof hatte ein Wohnhaus mit Pferden und Schweinestall und Stadel und Holzlege.
Von 1824 bis Mitte der 80er Jahren wurde der Jokschhof betrieben. 1830 übernahm Joseph Käsbohrer und 1845 erwirbt der Bauer Joseph Meitinger das Anwesen. Der Ökonom Xaver Fink aus Oberthürheim übernimmt dann das Anwesen im Jahre 1854. 1877 ging dann der Hof an den Wengener Ökonom Joseph Stegmüller über, 1894 an Joseph Brenner. Anfang des 20. Jahrhunderts – im Jahr 1905 – wurden Gebäude und Stallungen neu gebaut, welche 1932 bei einem Großbrand den Flammen zum Opfer fielen. Im Jahr 1933 wurden vom Besitzerehepaar Viktoria und Klemens Deisenhofer Stadel und Stallungen neu aufgebaut. 1947 ist Johann Joksch aus dem württembergischen Weil im Schönbuch nach Wertingen gekommen und übernahm 1952 den Joksch-Hof mit seiner Ehefrau Franziska, mit der er über 60 Jahre verheiratet war, bevor sie im Jahr 2010 verstarb.“
Seit dem Auszug von Johann Joksch aus dem großzügigen Anwesen waren in dem zweistöckigen Wohnhaus lange Jahre eine Physiotherapie-Praxis und auch zeitweise ein Friseur sowie Mietwohnungen zu finden.

ENDLICH WIEDER LIVE IM SCHULHAUS

Musikschüler der Musikschule Wertingen bekommen Einzelunterricht in Präsenzform

Seit dem 1. März darf Einzelunterricht an der Musikschule Wertingen wieder im Schulhaus und in den Außenstellen in Pfaffenhofen und Bissingen stattfinden. Beinah überraschend kam die Nachricht über diese Lockdown-Lockerung, so dass die Freude darüber bei allen Lehrern und der Schulleitung immens war.
Seit 16. Dezember mussten die Lehrkräfte der Musikschule ihren Unterricht im vollen Umfang auf digitale Medien ausrichten. Lehrer wie Schüler saßen Zuhause vor ihren Bildschirmen und spielten auf ihren Instrumenten. Die Kinder der Elementaren Musikpädagogik bekamen als Alternative zum Kurs in der Musikschule wöchentlich ein Video geschickt. Leider dürfen diese Kurse noch nicht in Präsenzform stattfinden, so dass bei allen Beteiligten noch etwas Geduld gefragt ist.
Ohne Telefonhörer, Tablet, Handy und stabile Internetverbindung ging im digitalen Unterricht nichts. „Wie schön ist es nun wieder, ohne technische Hilfsmittel, gleichzeitig und gemeinsam im gleichen Raum Musik machen zu dürfen“, so Schulleiterin Heike Mayr-Hof.
In der für die Schüler und Lehrer anstrengenden Zeit war Musikunterricht, wenn auch digital, die einzig willkommene Abwechslung im Freizeitangebot. Die Lehrer der Musikschule hoffen, dass das interaktive gemeinsame Musizieren nun einen neuen Motivationsschub auslöst und neue Kräfte fördert.

HYGIENEKONZEPT

Schon im Frühjahr wurden während des ersten Lockdowns alle Vorkehrungen für einen sicheren Aufenthalt im Schulgebäude und für ein möglichst geringes Infektionsrisiko getroffen. Es wurden Ein- und Ausgänge ausgewiesen und große Spuckschutzwände in jedem Unterrichtszimmer installiert. Aufgrund dieser Ausstattung sind sich die Verantwortlichen sicher, dass der Schulbetrieb mit gutem Gewissen wieder aufgenommen werden kann.

WASSERSCHADEN BEHOBEN

Am 23. Dezember pünktlich zu Weihnachten stand die Musikschule durch einen Wasserschaden in der Stadthalle unter Wasser. Instrumente mussten raus geräumt, Wasser ausgepumpt und Schäden wieder beseitigt werden. Böden und Decken sind nun wieder repariert und jetzt lösen endlich Musiklehrer und Schüler die fleißigen Handwerker ab, die pünktlich zur Öffnung für den Einzelunterricht das Schulhaus wieder instandgesetzt haben.

HOFFNUNG AUF ENSEMBLEARBEIT

Aktuell ruht der komplette Orchesterbetrieb der Stadtkapelle, genauso, wie die Ensembles, die Rockbands und der Chor. Mit sinkenden Inzidenzzahlen steigt auch die Hoffnung, dass bald auch diese Aktivitäten wieder möglich sein werden. Noch können keine Orchesterkonzerte terminiert werden. Auch bestehende Konzerttermine müssen bis auf weiteres abgesagt und verschoben werden. In der Leitung der Musikschule überwiegt aber die Zuversicht. So wurden nun die Veranstaltungen in den Zeitraum Mai bis Juli verlegt.

ONLINE
mehr erfahren

Diese und weitere Artikel finden Sie ausführlich unter www.musikschulewertingen.de

Musikschule Wertingen:
Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
Telefon 08272 4508
E-Mail: info@musikschule wertingen.de
Info und Anmeldung zum Musikunterricht:
Montag – Freitag
10.00 – 11.00 Uhr

Bild: David Knab, Musikschule Wertingen

Das Lehrerkollegium der Musikschule freut sich auf die Rückkehr zum Präsenzunterricht.

KRISENDIENSTE BAYERN

Hilfe bei psychischen Krisen

Weitere Notfallnummern

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116 117

Kinder- & Jugendtelefon
116 111

Giftnotruf
089 19 240

Ev. Telefonseelsorge
0800 111 01 11

Kath. Telefonseelsorge
0800 111 02 22

Sucht- & Drogen-Hotline
01806 31 30 31

Krisen gehören zum Leben dazu und können jederzeit eintreten. Eine Trennung, der Tod eines Angehörigen, der Verlust des Arbeitsplatzes oder eine schwere Krankheit – all das kann eine Krise auslösen und so belastend werden, dass sie nicht mehr allein, mit Hilfe der Familie oder im Freundeskreis zu bewältigen ist. Auch chronisch psychisch kranke Menschen können immer wieder in krisenhafte Situationen geraten, in denen sie qualifizierte Hilfe benötigen. Das kann Betroffene und ihr soziales Umfeld vor große Herausforderungen stellen. Wo bekomme ich Hilfe, um aus diesem Zustand herauszufinden? Was kann ich tun, um beispielsweise meinem Partner, meiner Mutter, meinem Sohn oder meiner Kollegin zu helfen?
Auf diese Fragen bekommen Menschen in psychischen Krisen sowie deren Angehörige bei den Krisendiensten Bayern Antworten. Seit dem 1. März steht das psychosoziale Beratungs- und Hilfeangebot unter der kostenlosen Rufnummer 0800 655 3000 allen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns zur Verfügung. Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in Krisen zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam nach einem Ausweg aus dieser Situation zu suchen – eine Art „Erste Hilfe in seelischen Notlagen“.

GESETZESREFORM WAR DER STARTSCHUSS FÜR DIE KRISENDIENSTE

Die Einführung der Krisendienste wurde mit dem Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG), das im August 2018 in Kraft getreten ist, beschlossen. Schon lange forderten Fachleute aus Betroffenen- und Wohlfahrtsverbänden sowie die Bezirke mit ihren Gesundheitseinrichtungen und der Bayerische Bezirketag die Einführung von Krisendiensten, um für Menschen in psychischen Notlagen eine erste Anlaufstelle zu bieten. Die Landespolitik kam dieser Forderung mit dem Hilfeteil des PsychKHG nach. Darin wurden die sieben Bezirke mit dem bayernweiten Ausbau beauftragt. Für den Präsidenten des Bayerischen Bezirketags, Franz Löffler, ist das eine wegweisende Ergänzung in der psychiatrischen Versorgungslandschaft: „Mit den Krisendiensten Bayern sollen Betroffene frühzeitig die Hilfe bekommen, die sie in dem jeweiligen Moment brauchen. Es ist wichtig, rechtzeitig gegenzusteuern und bei Bedarf fachkundige Hilfe anzunehmen. Denn durch eine frühe Intervention lässt sich oft eine weitere Zuspitzung vermeiden und verhindern, dass aus einer Krise eine längere Krankheit wird.“
Bisher gibt es Krisendienste nur in einzelnen Städten und Regionen Deutschlands. Mit den Krisendiensten Bayern steht deutschlandweit erstmalig ein flächendeckendes Angebot zur Soforthilfe bei psychischen und psychiatrischen Notfällen in einem Bundesland zur Verfügung.

DAS ANGEBOT DER KRISENDIENSTE BAYERN

Wenn die telefonische Beratung nicht ausreicht, hilft das Fachpersonal in der Leitstelle den Betroffenen bei der Vermittlung in das medizinische und psychosoziale Versorgungssystem vor Ort, beispielsweise an eine psychiatrische Praxis, den Sozialpsychiatrischen Dienst oder an die Akutstation einer psychiatrischen Klinik – je nach Bedarf. In besonders dringenden Fällen kommen mobile Teams zum Einsatz, die die Anrufenden vor Ort aufsuchen. Diese mobilen Vor-Ort-Einsätze werden von den Fachdiensten der Freien Wohlfahrtspflege und privater Anbieter durchgeführt – zumeist sind diese an die Sozialpsychiatrischen Dienste angegliedert. Die telefonischen Sprechzeiten können über die Webseite www.krisendienste.bayern abgerufen werden. Ab 1. Juli 2021 werden die Krisendienste Bayern dann auch rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar sein.
Die Krisendienste schließen eine wichtige Versorgungslücke, indem sie den Betroffenen – bei Bedarf – einen Weg in die ambulanten und stationären Versorgungsangebote in ihrer Region aufzeigen. Deshalb gibt es in jedem Bezirk einen eigenen Krisendienst. So können die regionalen Besonderheiten am besten berücksichtigt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort, wie beispielsweise dem Gesundheitsamt, der Polizei oder dem Jugendamt, kann so besser organisiert werden. Mit der Unterstützung der drei großen Telefonanbieter in Deutschland – Telekom, Telefonica und Vodafone – ist es zudem gelungen, dass die Anrufenden an ihre jeweils zuständige Leitstelle weitergeleitet werden. Auf diese Weise war es möglich, eine bayernweit einheitliche Nummer einzuführen.
Durch die regionalen Besonderheiten haben die Leitstellen wie auch die mobilen Einsatzteams unterschiedliche Organisationsformen und Strukturen. Die Leitstellen sind entweder an die bezirklichen Gesundheitseinrichtungen angebunden oder durch regionale Träger organisiert. Dennoch ist das grundsätzliche Beratungs- und Hilfeangebot in allen Bezirken gleich. Insgesamt mussten fünf Leitstellen neu aufgebaut werden, da es in den Bezirken Mittelfranken und Oberbayern bereits Krisendienste gab. Die Kosten für die sieben Leitstellen trägt der Freistaat Bayern. Im aktuellen Doppelhaushalt wurden dafür insgesamt über 18 Millionen Euro vorgesehen. Die Finanzierung der mobilen Einsatzteams und aller sonstigen Kosten, wie zum Beispiel für den Aufbau von Netzwerken, in mindestens der gleichen Höhe wird von den Bezirken geschultert.

GROSSER ERFOLG FÜR ALLE BETEILIGTEN

Dass die Krisendienste nun endlich an den Start gehen können, ist ein großer Erfolg für die Bezirke und alle beteiligten Kooperationspartner. „Die Krisendienste Bayern leben auch von ihren engagierten Akteurinnen und Akteuren. Daher erfüllt es mich mit Freude und durchaus auch Stolz, wie tatkräftig dieses Projekt von den Betroffenen, der Politik, den Wohlfahrtsverbänden bis hin zu den Mobilfunkanbietern unterstützt wurde. Und nun hoffe ich, dass dieses flächendeckende Angebot für Menschen in psychischen Krisen in allen bayerischen Bezirken gut angenommen wird“, so Bezirketagspräsident Löffler.

STADTLEBEN

Telefonische Beratung und Krisenhilfe

Der Krisendienst bietet erste Entlastung und Orientierung. Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen und Hilfesuchende aus dem sozialen Umfeld werden fachkundig beraten und informiert.

Vermittlung in ambulante Krisenhilfe

Wenn Sie ein persönliches Gespräch benötigen: Der Krisendienst empfiehlt geeignete Hilfeangebote. Falls nötig, vermittelt er baldmöglichst einen Termin in der zuständigen psychiatrischen Ambulanz oder einem wohnortnahen Sozialpsychiatrischen Dienst.

Mobile Einsätze vor Ort

In dringlichen Fällen kann der Einsatz erfahrener Fachkräfte am Ort der Krise die richtige Hilfe sein. Hier geht es um Entlastung und das Abwägen möglicher Gefährdungen. Falls erforderlich, zieht der Krisendienst weitere Hilfe hinzu. Dieses Angebot gibt es für Betroffene ab dem Alter von 18 Jahren.

Vermittlung in stationäre (Krisen-)Behandlung

Manchmal kann eine vorübergehende stationäre Behandlung der geeignete Weg sein, um eine Krise zu überwinden. In diesen Fällen kann der Krisendienst direkt an die zuständige psychiatrische Klinik vermitteln.

Bild: Alexandra Hafner, Schreibwaren Gerblinger

Wirtschaftsreferent Franz Stepan greift gerade zu Ostern gerne auf die Städtle-Schecks als Geschenk zurück. Im schicken Kuvert eine tolle (Geschenk)-Idee!

GIB DEINEM STÄDTLE LEBEN! DER WERTINGER STÄDTLE-SCHECK IST DA

Ein Gutschein für (fast) ganz Wertingen

Die Wertinger Städtle-Schecks in der Stückelung
5,00 €
10,00 €
20,00 €
50,00 € oder
44,00 €
(perfekt für Firmen!)
gibt es bei Schreibwaren Gerblinger am Marktplatz oder bei Getränke Moraw am Pavillon an der Gottmannshofener Straße

Bestellungen für größere Mengen und gegen Rechnung nimmt Schatzmeister Andreas Klimesch per E-Mail entgegen: wbb.klimesch@gmail.com

Der Wertinger Städtle-Scheck ist da! Eine Idee, die es schon länger gab, konnte kurz vor Weihnachten endlich umgesetzt werden: Die Wertinger Städtle-Schecks sind da!
Andreas Klimesch, der Schatzmeister der Wertinger Wirtschaftsvereinigung und Haupt-Organisator, berichtet nicht ohne Stolz: „Die Gutscheine gibt es mit einem Wert von 5,00 / 10,00 / 20,00 bis hin zu 50,00 Euro. Das perfekte Geschenk also für Ostern, zum Geburtstag, ob für Mama, Papa, Oma, Opa, Nichte, Neffe, Bruder, Schwester, Tochter, Sohn und Enkelkind – alle freuen sich über den Wertinger Städtle-Scheck."

GESCHENK FÜR MITARBEITER

Für Firmen, die ihren Mitarbeitern besondere Anerkennung aussprechen möchten, gibt es die Schecks auch mit einem Wert von 44,00-€, also dem steuerlichen Freibetrag für freiwilligen sozialen Aufwand. „Das ideale Geschenk also für Angestellte, die für außergewöhnlichen Einsatz belohnt werden sollen – selbstverständlich wurde die Anerkennung und Abzugsfähigkeit des Gutscheins von unserer Steuerkanzlei Hassel im Vorfeld geprüft, man kann seinen Mitarbeitern also ohne Bedenken und steuerfrei eine Freude machen", berichtet Schatzmeister Klimesch weiter, der maßgeblich an der Umsetzung der Schecks beteiligt war. Er hat sich für die Realisierung des Projekts eingesetzt, hat die alten Entwürfe überarbeitet, die steuerlichen Modalitäten geklärt und die Möglichkeiten der Abrechnung durchleuchtet. „Denn" – und das ist das Besondere an den Schecks – „sie sollen bei fast allen Unternehmen, die der Wirtschaftsvereinigung angeschlossen sind, eingelöst werden können".

EIN SCHECK – 100 MÖGLICHKEITEN

Die Wertinger Städtle-Schecks werden von vielen Mitgliedern der WV Wertingen angenommen werden. „Und das sind fast 100 Gewerbetreibende", betont 1. Vorsitzender Hans Moraw". „Zusätzlich werden die Geschäfte mit Plakaten darauf hinweisen, dass die Städtle-Schecks willkommen sind".

EIN GUTSCHEIN FÜR GANZ WERTINGEN

„Der Gutschein gilt also in fast ganz Wertingen", schmunzelt Stadtrat und Wirtschaftsreferent Franz Stepan. Er betont: „Und das Beste – UNSER Städtle wird unterstützt – UNSER Einzelhandel profitiert vom Kauf der Gutscheine". Und er ruft dazu auf: „MACH MIT! GIB DEINEM STÄDTLE LEBEN!" Und so lautet denn auch die Devise, die sogar mit einer Video-Kampagne beworben wurde.

DER WERTINGER
STÄDTLE-
SCHECK

Suchen Sie sich etwas Schönes bei einem der zahlreichen Einzelhändler im Städtle aus. Gehen Sie zum Tanken, zum Essen, lassen eine Reparatur ausführen oder buchen Sie eine Reise. Getreu dem Motto: „Ein Gutschein – über 100 Möglichkeiten" haben Sie die volle Auswahl.

- 2-Rad-Stadl
- Apollonia Gärtnerei
- Autogalerie Langer
- Autohaus Ohnheiser
- Baur Optik
- BLICKFANG
- blütenWERK
- Bönsel Bestattungen Wertingen
- Breindl OHG
- BS Kamine und Bau
- Buttinette
- Café Madlon
- ClubK Sprachenschule
- cottage
- Deko & Design Dierks
- Elektro Ertl
- EP-Artinger
- Erlebniswert Veranstaltungstechnik
- ESSO Station Karl Klein
- Foto-Optik Dworschak
- Friseur Kopf Art
- Gerblinger
- Getränkecenter Moraw
- Glas Seitz
- Glaserei Baatz
- Gump Emma Gartengestaltung
- H3S Informationsverarbeitung
- HB Hassel Steuerberatung
- Heilpraxis Manuela Ammon
- HG-Reisen
- Holz Denzel
- Hotel und Gasthof zum Hirsch
- Isa's Cafe & Weinbar
- Jura Direkt - Markus Rauwolf
- Karl Flachenecker Wasser & Wärme
- Kolb Optik & Schmuck
- Kreativ Küchen
- Kreativ-Konditorei
- Kunst in Glas – Glasatelier Reining-Hopp
- Marien-Apotheke
- Martinus Apotheke
- Metzgerei Ottinger
- Mode & Jeansshop
- Natur Pur Bioladen & Bistro
- OMV Tankstelle Wertingen
- Rechtsanwälte Bischof & Bischof
- Rigel - Bad Heizung
- Salzoase Wertingen
- Schneider Modehaus
- Schuhaus Konle
- Schuhaus Lorenz
- Schwanenbräu H. Carry
- Simon Hirn Uhren Schmuck
- Spielwaren Krömer
- Stadtapotheke Wertingen
- Stadt & VG Wertingen
- Stärkere Stoffe Georg Wagner
- Steininger Haustechnik
- Ulrich Kempter Steinmetz
- Steuerberatungskanzlei Dr. Spann
- Stöckle & Weindel OHG
- top Parfümerie
- Waldgasthof Bergfried
- Wertinger Weltladen
- Willy Meyer – Fliesen & Öfen
- Z-Studio
- Z.U.M. Küchenstudio & Schreiner

... UND VIELE WEITERE UNTER WWW.WV-WERTINGEN.DE

GUTER RAT FÜR UNTERNEHMEN UND EXISTENZGRÜNDER

Die Stadt Wertingen bietet jetzt neu gemeinsam mit den Aktivsenioren Bayern e. V. kostenfreie Beratungsleistungen für Existenzgründer und Unternehmen an

Bei den Aktivsenioren Bayern e. V. haben sich im Ruhestand befindliche Unternehmer, Handwerksmeister, Industriemanager und Finanzexperten zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen. Ziel ist es, die in langjähriger beruflicher Praxis erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben. Die Aktivsenioren bieten ehrenamtlich Beratung für kleinere und mittlere Unternehmen, Vereine und sonstige Organisationen an. Diese haben die Möglichkeit, sich kostenlos und unabhängig in Firmenangelegenheiten beraten zu lassen.
Der erste Beratungstag findet am Dienstag, 13. April 2021, zwischen 14 und 16 Uhr statt. Die Beratungen finden im Moment telefonisch oder per Skype statt.
Als Ansprechpartner steht Peter Staiger telefonisch unter 0821/481347 oder per Skype (Name: peterstaiger) zur Verfügung.
Eine Anmeldung zum Sprechtag ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen gibt Ihnen auch die Wirtschaftsförderin der Stadt Wertingen, Alexandra Killisperger, unter Telefon 08272 84-199 (dienstags 8.30-12.00 Uhr)

Weitere Informationen auf der Homepage des Vereins unter www.aktivsenioren.de

Bild: Ulrike Hauke

Während des Willkommensbesuchs im Friseursalon „Haarfachwerk“ von Michaela Tertinek und Renate Langer (v. l.) probierten auch Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier, Franz Stepan sowie Hans Moraw als Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung die mit Massagefunktion ausgestatteten Sessel vor den Waschplätzen aus

NEUSTART NACH DEM LOCKDOWN

Haarfachwerk Micha eröffnete an der alten Stadtmühle

Haarfachwerk Micha

Mühlgasse 5
86637 Wertingen
Telefon 08272 9949449

Öffnungszeiten:
Durchgehend
von 9 – 18 Uhr,
donnerstags bis 19 Uhr,
samstags von 8 – 14 Uhr
Bis zum 31. Mai gibt es im Haarfachwerk Micha auf den regulären Preis 10 % Frühlingsrabatt.

Michaela Tertinek, von allen „Micha“ genannt, ist eine von vielen, denen es in Zeiten von Corona viel Geduld abverlangt, endlich wieder ihrer Arbeit nachgehen zu dürfen. Die Friseurmeisterin hatte vergangenen Dezember gerade zwei Tage ihr neues Friseurstudio „Haarfachwerk“ in der Stadtmühle geöffnet, da musste sie wegen des verordneten Lockdowns auch schon wieder schließen. Jetzt hat sie ihren kleinen, eleganten Laden wieder aufmachen dürfen und ist voller Tatendrang. „Ich seh das positiv, denn dadurch, dass ich in Zeiten von Corona meinen Laden ausgebaut habe, kann ich auch das perfekte Hygienekonzept für meine Kundschaft anbieten.“ Trotz der nur knapp 50 qm, die ihr Salon umfasst, kann sie sechs sogenannte Bedienplätze und zwei Haarwaschplätze anbieten, alles mit dem vorgeschriebenen Abstand von mindestens 1,5 m.

Davon haben sich nun Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier, Wirtschaftsreferent Franz Stepan und von der 1. Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung Hans Moraw, überzeugt. Den drei Kommunalpolitikern gefiel das Ambiente und sie zeigten sich überrascht: „Dass man aus dem ehemaligen Lagerraum des Reisebüros nebenan so viel machen kann!“ Tertinek setzte die drei nacheinander für das Erinnerungsfoto in die großen Sessel vor den Waschplätzen. „Die haben es in sich“, meint Tertinek. „Die Sessel sind extra mit Massagefunktion ausgestattet, meine Kunden liegen also ganz bequem, lassen sich die Haare waschen und genießen gleichzeitig die Massage im großen Sessel.“

Doch nicht nur dieser Wohlfühleffekt wurde von den Dreien mit viel Lob bestätigt. Denn ihr Geschäft hat die 43-jährige konsequent in schwarzweiß gehalten, die Ausstattung dezent, jedes Detail ist durchdacht. „Ich habe mit Unterstützung meiner Familie ausschließlich mit regional ansässigen Handwerksfirmen gearbeitet“, betont sie. Das sei ihr wichtig. Ihren Traum, einen eigenen Salon zu führen, hatte Tertinek schon lange, dass er aber unbedingt in Wertingen sein sollte, war ihr auch wichtig. „Wertingen ist eine äußerst aufstrebende und unternehmerfreundliche Kleinstadt, die Stadt ist zukunftsorientiert, man tut was für die Gewerbetreibenden.“ Das schätzt sie sehr, arbeitet sie dort doch schon ziemlich lang im Gewerbe des Friseurhandwerks. Jetzt hat sie ihr eigenes Geschäft zwischen Reisebüro und griechischem Restaurant in der Stadtmühle im Zentrum Wertingens eingerichtet.

Gemeinsam mit der ehemaligen Kollegin und ebenfalls ausgebildeten Friseurmeisterin Renate Langer empfängt Tertinek ihre Kundschaft, die sich die beiden zwischen Jung bis Alt wünschen. Ein paar Besonderheiten hat sie sich für ihre Kunden ausgedacht: „Bei uns kann man sich auch spontan die Haare schneiden lassen, wir legen die Termine meist so, dass wir auch jemanden dazwischen drannehmen können.“ Auch diese Art der Terminvergabe sei eine Folge der Coronaregeln. „Nach jedem Kunden muss der Platz ja vollständig desinfiziert und gereinigt werden, das erfordert Zeit.“ Aber eben auch die Möglichkeit, Termine flexibler vergeben zu können. Weiter arbeiten die beiden ganz bewusst an den Montagen, „unser Ruhetag ist der Mittwoch.“ Zum Ausruhen haben die beiden jedoch wenig Zeit, denn man sei inzwischen im Arbeitsalltag eines erfolgreichen Friseurgeschäfts angekommen. Es ist jetzt also endlich alles so, wie es sich Michaela Tertinek vorgestellt hat.

Bild: Ulrike Hauke

Bürgermeister Willy Lehmeier, Peter Schwenk, Johannes Deisenhofer und Herbert Dlouhy trafen sich zur offiziellen Übergabe der Skulptur an der Birnbaumallee zwischen Hohenreichen und Possenried (v. l.)

SANFTES AUS STAHL

Birnbaumallee zeigt Neues von Peter Schwenk

Beim Betrachten der neuen Skulptur von Peter Schwenk an der Hohenreicher Birnbaumallee entspann sich zwischen dem Künstler und Herbert Dlouhy ein Gedankenaustausch. Herauskam der Begriff „Sanfte Berührung mit Stahl“, denn drei ineinander „verschlungene“ Rohrbögen sollen zukünftig den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Anlass dieses Wortspiels war die offizielle Übergabe der Skulptur an die Stadt Wertingen. Als „Drahtzieher“ der neuen Bereicherung für die kleine Allee zwischen Hohenreichen und Possenried agierte wieder einmal Herbert Dlouhy. Selbst weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt, brachte er seinen langjährigen Freund Peter Schwenk dazu, der Stadt sein formschönes und ästhetisch wirkendes Werk zu überlassen. Schwenk ist in der Zusamstadt kein Unbekannter, unter anderem faszinieren seit Jahren sehr große – aus zig-Eisenteilen zusammengesetzte – Kugeln, zu sehen am Skulpturenweg im Donauried und im Wertinger Schloss.

GESCHMEIDIG UND HOMOGEN

Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier ließ es sich daher nicht nehmen, vor Ort den beiden – Schwenk und Dlouhy – für dessen Arbeit und das Engagement zu danken. Die Arbeit Schwenks kommentierte Lehmeier mit den Worten: „Sie haben ein hartes Material wie Eisen in eine andere Form gebracht, jetzt wirkt es geschmeidig und homogen.“ Er könne sich vorstellen, dass die Arbeit, die dahinter stecke, keine einfache gewesen sei. Der Künstler sagte über sein Werk: „Mein Ziel war es, die drei ineinander verschlungenen Teile so zu verschweißen, dass keine Verbindungsnähte zu sehen sind.“ Steht man vor der knapp mannshohen Skulptur, kann man erahnen, dass dies kein leichtes Unterfangen gewesen ist. Weich und verschlungen fließen simple Rohrbögen zu einem großen „Beinahe-Knoten“ ineinander. Nach Dlouhys Worten über das Kunstwerks des Freundes passe dieses gerade in die heutige schwierige Zeit: „Die Assoziation von Berührung ist genau das, was wir derzeit wegen Coronaeinschränkungen nicht haben dürfen.“

Für den Untersatz, welcher für einen festen Stand des Kunstwerks sorgt, kümmerten sich die Männer um Johannes Deisenhofer, dem Leiter des Wertinger Betriebshofs. „Schon letztes Jahr setzten wir gleich mehrere Betonsockel entlang der Birnbaumallee ein, so dass wir jetzt lediglich ein paar Löcher bohren mussten, um die Skulptur von Peter Schwenk fest verschrauben zu können.“ Dass die Maßangaben von Skulptur und Sockel passten, dafür habe auch Herbert Dlouhy gesorgt, so Deisenhofer. Lehmeier äußerte sich lobend über den rührigen Künstler, in Sachen Kunst habe man ihm viel zu verdanken: „Sie geben immer wieder neue Denkanstöße“.

ARTOTHEK DER STADT WERTINGEN

Folge 17: Reinhard Fritz

In den momentanen von Corona bestimmten Monaten ist die Kultur gemeinsam mit Cafés und Restaurants, Hotels und Freizeitaktivitäten zum nicht systemrelevanten Gesellschaftsbereich erklärt worden.
Das ist zum einen nachvollziehbar. Zum andern aber gibt und gab es immer wieder Aussagen von Menschen, die schlimmste Lebensphasen wie Krieg und Unterdrückung nur dadurch überlebten, indem sie Musik machten oder hörten, zeichneten, schrieben oder lasen oder aus dem Schatz, den Kultur darstellt, anderweitig schöpfen konnten. Kultur ist für viele eine notwendige Nahrung – für den Kopf, für die Seele; für ihr Zugehörigkeitsgefühl über geografische und zeitliche Grenzen hinaus.
Das Andocken an Gedanken, die vor 200 Jahren geschrieben wurden und nichts von ihrer Aktualität verloren haben, das Betrachten von Bildern, in denen uns die ganze Breite menschlicher Empfindungen begegnet, das Hören von Musik – von Bach bis Jazz – alles das ist zur Zeit nur aus Konserven erlebbar.
Während sich viele Künstler gerade in sehr prekären Lebenssituationen befinden und nicht wissen, wie sie ihre Arbeiten präsentieren können, stelle ich heute einen Maler vor, der sich ganz offensichtlich mit der Situation, nicht ausstellen zu können, nicht länger aufhalten wollte: Reinhard Fritz, der in München lebt und arbeitet.
Die Website von Reinhard Fritz zeigt in geradezu perfekter Weise sein umfassendes Werk und sein „Warenangebot“. Nacheinander sind die Jahrgänge seines Schaffens aufgelistet und zeigen die wichtigsten Arbeiten; Aquarelle und Acrylbilder. Eine riesige, beeindruckende Präsentation – die Grafiken sind dabei gar nicht berücksichtigt. Mit einem speziellen „Klick“ erfährt man, welche Bilder verfügbar und käuflich sind. Durch die Auflistung der Bilder über all die Jahre ist seine künstlerische Entwicklung direkt ablesbar, als läge uns ein umfassender Katalog vor.

DIGITALE PRÄSENTATION

Natürlich kann so eine Präsentation nie die direkte Begegnung mit Werk oder auch Künstler ersetzen. Eine gute musikalische Aufnahme kann ein hervorragendes Hörerlebnis bieten. Bei Bildern oder Plastiken ist da doch immer noch das Haptische, das Material, der Farbauftrag, Größe und Wirkung im Raum, die digital einfach fehlen, was den Eindruck immer nur vereinfacht wiedergibt, manchmal auch verfehlt. Die digitale Präsentation bietet so eine Wahrnehmung, die vor allem informativ ist.

Bild: Verena Beese, Stadt Wertingen

Ursula Geggerle-Lingg stellt regelmäßig Kunstwerke aus der Städtischen Galerie vor, zusammen mit Martha Binswanger (v. l.) betreut sie für die Stadt Wertingen die Artothek, die normalerweise jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet hat

Ausgehend von der Lithografie, die wir von Reinhard Fritz in der Artothek haben, konnte ich also auf diesem Weg viel über den Künstler erfahren.
1946 in Mecklenburg geboren, wuchs er in Tuttlingen auf. Dem Besuch der Freien Kunstschule Stuttgart folgten sieben Jahre an der Kunstakademie München. Einige dieser Jahre studierte er dort bei dem renommierten und sehr innovativen Künstler Professor Raimer Jochims. Seit 1975 ist er freischaffend tätig, hatte Atelieraufenthalte in Paris (Stipendium Cite´Internationale des Arts) und in der Toskana.

LOCKER GESETZTE TÖNE

Neben seinem malerischen Schwerpunkt spielt er auf der Holz-Querflöte eigene Kompositionen und trat damit mehrfach als Solo-Flötist auf. Auch von seinen Bildern könnte man sagen, dass sie etwas Musikalisches, Gespieltes haben. Aus den siebziger Jahren z. B. gibt es Aquarelle von ihm, wo die ganze Fläche mit duftig hingepinselten, bewegten Pinselstrichen bedeckt ist. Tatsächlich erinnert das an locker gesetzte musikalische Töne.
In den folgenden Jahren kommen mehr Konturen dazu, Landschaftsteile werden erkennbar, Fantasie- und Traumlandschaften entstehen. Es gibt heitere, bewegte Bilder, gefüllt mit frei fliegenden Formen, die aussehen wie Mikroelemente oder Kleinstlebewesen.
Im Jahr 1987 dann unter anderem das Aquarell „Ein Stück Wüste“, das für unsere Lithografie Pate stand.
Wir haben eine kleine Wüsteninsel vor uns. Der Untergrund besteht aus zwei transparenten aufeinander gedruckten Farbflächen – hellem bläulichem Grau und ockrigem Rosa – die in der Überlappung einen dritten Farbton erzeugen: ein helles Graubraun. Weiße und hellgraue spitz aufrecht stehende Flächen sind ausgespart. Sie muten an wie hohe Zelte, teilweise auch wie abgestorbene Bäume, spitze Felsstücke oder Steine, und werfen violette Schlagschatten in diagonaler Richtung, am Fuß oft tief schwarz verstärkt, so dass Räumlichkeit im Bild entsteht und die Anmutung einer realen Situation.
Es gibt keinerlei Bedrohlichkeit im Sinne von Hitze, Zerstörtheit, Verdorrtheit, Wassermangel. Wir sind weit entfernt von Wüstenrealität. Nein, wir sind im Traumland, einer ganz fröhlichen, von Leichtigkeit geprägten Szenerie: Man könnte dort verstecken spielen. Zarte Töne könnten darin klingen, wenn man sie hören will. Farbtöne, leichte Bewegung, Entspanntheit – eingefangen in einem kleinen, aus größerem Zusammenhang herausgegriffenen Areal. Ein ganz eigenes Fantasiereich, ein Spielfeld für einen selbst.

Die Artothek öffnet normalerweise jeden ersten Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr

Es wird darum gebeten, im Vorfeld telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Im Gebäude gilt wie überall das Abstands- und Maskengebot

Informationen und Anmeldung über Ursula Geggerle-Lingg Telefon 08272 899325

ZUM TOD DES WERTINGER BILDHAUERS JOACHIM KRAUS

Der Akademische Bildhauer Joachim Kraus (1964 – 2021)
hat in unserer Gegend viele Spuren hinterlassen, die bleiben werden

Der Wertinger Joachim Kraus, der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in München studierte und als freischaffender Künstler in Ried – Markt Rettenbach im Allgäu arbeitete, verstarb mit 56 Jahren am 27. Februar 2021. Er hat in unserer Gegend viele Kunstwerke geschaffen. Hier eine kleine Auswahl: Sein erstes in Wertingen für die Öffentlichkeit gefertigtes Werk entstand im Mai 1997. Beim Bildhauersymposium zum Thema Bänke und Sitzplätze fertigte er eine Chaiselongue aus einem vier Meter langen Pappelholzstamm. Es war die bequemste Sitzgelegenheit des ganzen Sitzobjekt-Rundweges. Sie stand hinter der westlichen Schlossmauer.

Als nächstes schuf er in unserem Raum die Plastik Die Abwägung für das Amtsgericht in Dillingen am St.-Ulrichs-Platz 3 im Jahr 2002/2003. Sie begrüßt überlebensgroß im Eingangsbereich des Amtsgerichtes die Bediensteten wie die Besucher. Aus Alabastergips additiv hergestellt ist sie in der Art der Justitia gestaltet. Während diese üblicherweise Schwert und Balken-Waage in den Händen hält, hält Kraus' Figur in jeder ausgestreckten Hand eine Kugel als Gewicht zum Austarieren. Man kann in der Plastik einen Mann oder eine Frau sehen, das Geschlecht ist nicht festgelegt. Die Rechtsprechung ist davon unabhängig. Die Figur ist auf einem Sockel platziert, der aus zwei aufeinander liegenden Büchern besteht: dem Bürgerlichen Gesetzbuch und dem Grundbuch. Mit ihnen als Basis fällt das Amtsgericht seine Urteile.

BRUNNEN VOR PFARRKIRCHEN

2003 errichtete Kraus vor der Pfarrkirche Maria Hilf in Unterthürheim den Ulrich-von-Thürheim-Brunnen. Er erinnert an den mittelhochdeutschen Dichter Ulrich von Thürheim, der das Epos Tristan und Isolde vollendete. 2008 folgte der Pfarrer-Holzhauser-Brunnen vor der Pfarrkirche St. Elisabeth in Laugna. Er gedenkt des 1613 in Laugna geborenen Bartholomäus Holzhauser. Holzhauser wurde Priester, war ein schwäbischer Mystiker und starb 1658 in Bingen am Rhein. Beide Brunnen sind schwäbischen Persönlichkeiten unserer Gegend gewidmet.

2005 schuf Kraus für den Skulpturenweg Donauried die Nr. 1: den Platzhirsch aus Eiche und Stahl. Der Platzhirsch ist beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen im Ried.

Bild: Schoen (Archiv)

SKULPTURENGRUPPE

Im gleichen Jahr entstand die Skulpturengruppe zur Geschichte der Weihenbergmühle auf dem Gelände der Alois Denzel KG im Mühlwinkel 12 in Wertingen. Dabei geht Kraus vor allem auf die Entstehung des Klosters Weihenberg ein. Ein Modell des Klosters sowie vier Bronze-Büsten, die alle mit der Geschichte des Klosters und der Mühle in Zusammenhang stehen, befinden sich auf hellgrau lasierten Betonsockeln.

Besonders bewundernswert ist das Einfühlungsvermögen des Künstlers Joachim Kraus in barocke Kirchen-Innenräume. Einige Beispiele entstanden 2003 in Wertingen in der Stadtpfarrkirche St. Martin. Joachim Kraus versteht es, Neues zu schaffen, ohne Altes nachzuahmen und ohne das Neue in den Vordergrund zu stellen. Er entwickelt zeitlose Formen, die zum Alten passen, aber auch das Neue zeigen. Eine Kunst für sich, die sehr viel Sensibilität erfordert. Im Zuge der Innenrenovierung gestaltete Kraus den Chorraum der Stadtpfarrkirche neu: Der Volksaltar aus Mooreiche wurde auf einem kreuzförmigen Messingrahmen fixiert. Ein neuer Ambo aus Stein und Messing mit Standkreuz entstand, ebenso die Kredenz und die Sedilien (beides aus Eichenholz). Auf das Standkreuz beim Ambo, aus dem das Mikrofon gleichsam herauswächst, machte erst jüngst Bischof Bertram Meier bei seinem Besuch in Wertingen am 10.11.2020 aufmerksam. „Das Wort Gottes im Zeichen des Kreuzes verkünden", interpretierte der Bischof die Gestaltung, die er in Wertingen zum ersten Mal in dieser Form kennen lernte.

NEUE ELEMENTE FÜR KIRCHEN

Auch in Pfaffenhofen (Volksaltar) und in Westendorf (Ambo) gestaltete Kraus behutsam neue Elemente für den Innenraum der Kirchen, ebenso in der Gegend seiner Wahlheimat Markt Rettenbach.

Joachim Kraus verstand es, Brücken zu bauen über 300 Jahre Kunstgeschichte. Nun wurde eine neue Brücke aufgeschlagen, das Eichendorff-Gedicht in der Todesanzeige deutet es an:

Und meine Seele
spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Platzhirsch
(Skulpturenpfad Donauried)

Die Abwägung
(Amtsgericht Dillingen)

Ambo mit Standkreuz
(St. Martin, Wertingen)

Weihenberg-Büsten
(Denzel-Gelände)

(v. o. l. n. u. r.)

Text und Bilder: Cornelius Brandelik

Bild: Privatbesitz, Stefan Kolb

Agnes Kratzer als 102-Jährige auf einem Portrait des Malers Georg Stark (links)

Agnes Kratzer und ihr Mann Josef feiern am 1. Mai 1922 Goldene Hochzeit (Fotoausschnitt)

Bilder: Cornelius Brandelik

Bild: aus „Die Wertinger Stadtapotheke"

Stadtapotheker Eugen Bertele auf einem Portrait des Malers Georg Stark (links)

Stadtapotheker Eugen Bertele (Fotografie)

OBJEKT DES MONATS FEBRUAR: AGNES KRATZER

Sie war mit ihren 100 Jahren wohl so etwas wie ein Star in Wertingen

Es ist nur ein kleines, fast unscheinbares Ölbild, das im Eingangsbereich des Wertinger Schlosses hängt. Abgebildet ist darauf die Wertingerin Agnes Kratzer. Als sie 1946 ihren 100. Geburtstag in Wertingen im Bürgerspital beging, der Vorgängereinrichtung des Seniorenzentrums St. Klara, war trotz der harten Nachkriegszeit einiges los: Die amerikanischen Soldaten waren so fasziniert vom hohen Alter der Einwohnerin, dass sie Agnes Kratzer mit dem Jeep im Bürgerspital in der Bauerngasse 29 abholten, mit ihr durch Wertingen fuhren und sie auf diese Art feierten. Die heutigen Nachfahren von Agnes Kratzer sind die Ururenkel Peter Kolb, Elisabeth Bunk und Stefan Kolb. Deren Mutter Thea Kolb war eine geborene Kratzer. Thea Kolbs Mutter berichtete ihren Enkeln, dass die Amerikaner zudem 100 Rosen überreicht hätten. In Wertingen erzählt man sich, dass manche Wertinger zur Gratulation ins Bürgerspital kamen, um die 100-Jährige zu sehen. So nahm auch Alfred Siggs Mutter ihren damals vierjährigen Sohn und zeigte ihm die rüstige Jubilarin. Selbst heute noch ist der 100. Geburtstag etwas Besonderes und wird entsprechend gewürdigt: Neben Bürgermeister und Landrat gratulieren der Ministerpräsident und der Bundespräsident dem Jubilar. Agnes Kratzer, eine geborene Egger, wurde am 14. Juli 1846 in Wertingen geboren. Sie wohnte in der heutigen Badgasse 12. Im Alter kam sie ins Bürgerspital. 1872 heiratete sie den Wagnermeister Josef Kratzer (* 21.02.1844) aus Oberthürheim. Von ihren neun Kindern lebten 1949 noch drei. Ein Foto zeigt Agnes und Josef Kratzer anlässlich der Goldenen Hochzeit am 1. Mai 1922 im Gasthof Seitz (jetzt: Drogeriemarkt Müller). Agnes Kratzer starb am 12. Februar 1949 im Bürgerspital. Sie wurde über 102 Jahre alt. Der Maler Georg Stark verewigte Agnes Kratzer 1948 in einem Ölportrait, das sie als 102-Jährige zeigt. Dieses Gemälde ist im Besitz des Heimatmuseums Wertingen und ist Objekt des Monats Februar.

Von Georg Stark besitzt das Museum noch zwei weitere Bilder: ein Portrait des ehemaligen Stadtapothekers Eugen Bertele (undatiert) und ein Landschaftsbild (1920). Wie Stadtarchivar Dr. Johannes Mordstein recherchieren konnte, kam Stark am 29.11.1900 in Bergen im Landkreis Neuburg an der Donau zur Welt. Er zog 1923 nach München. Hier heiratete er am 24.09.1934 die Münchnerin Wilhelmine Cäcilie Stark, geb. Krähn. Von München ging es 1945 nach Wertingen. Er wohnte zunächst in der Schmiedgasse 5, später 1952 in der Fritz-Sauter-Straße 2. Am 4. Dezember 1963 zieht er von Wertingen weg nach Herrsching. Dort stirbt er am 17. März 1984.

OBJEKT DES MONATS MÄRZ: DIE ÖLBERGGRUPPE IM HEIMATMUSEUM

Das eigene Schicksal anzunehmen ist selbst für Jesus schwer

Ölberg-Szenen finden sich in Kirchenanbauten oder eigenen Ölberghäuschen in Kirchennähe auf dem Friedhof. In unserer Gegend sind sie z. B. in Dillingen, Höchstädt, Kicklingen, Mertingen, Zusamaltheim, Laugna und Prettelshofen zu finden. Sie entstanden zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Gezeigt wird der kniende Jesus im Gespräch mit einem Engel, der ihm einen Kelch reicht. Drei begleitende Jünger Jesu finden sich dabei schlafend in unmittelbarer Nähe. Die Landschaft ist aus Tuffgestein modelliert, die umgebenden Wände zeigen aufgemalte orientalische Gebäude-landschaften. Die Szene geht zurück auf Das Gebet in Getsemani, das bei Markus, Kapitel 14, Vers 32 bis 42 im Neuen Testamentes zu finden ist: Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst soll geschehen. Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntet du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worte. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? (Zitiert nach der ökumenisch verantworteten Einheitsübersetzung, Ausgabe 2011).

Auch Pfaffenhofen und Wertingen besaßen einst eine solche Ölbergszene. Die Pfaffenhofener Szene wurde etwa Mitte der 1950er Jahre entfernt, die Figuren kamen auf den Dachboden der Kirche bzw. des Pfarrhofes. Der Ölberg in Wertingen wurde unter Pfarrer Melchior Hops Ende der 1950er Jahre aufgelöst und dem Heimatmuseum übergeben. Auf der Postkarte sieht man die ursprüngliche Aufstellung, die im Museum leider nur angedeutet werden kann. Der Ölberg befand sich im Kirchhof am heutigen Häusereck Martinus-Apotheke/Metzgerei Ottinger, an der Stelle, wo heute das Osterfeuer entzündet wird. Er ist Objekt des Monats März. Die Figuren sind zwischen 72 und 91 cm groß und wirken sehr realistisch.

Es ist interessant, die einzelnen Ölbergszenen der Umgebung zu erkunden. Zum Teil ähneln sie sich, zum Teil unterscheiden sie sich in der Gestaltung. So spürt man in Höchstädt und Kicklingen deutlich die Vorbildwirkung der Ölbergszene aus Dillingen, die neben der Basilika in einer offenen Kuppel zu sehen ist.

Ein Ölberg mit Besonderheit findet sich in der Kirche St. Andreas in Prettelshofen. Die vergitterte Nische an der Nordseite der Kirche neben dem Querhaus weist unterhalb der Ölberg-Szene ein Relief mit einer Fegefeuer-Darstellung auf. Rechts und links von diesem gefassten Relief finden sich heute leere Fächer. In ihnen waren bis in die 1970er Jahre Schädel aufbewahrt. D. h. unterhalb der Ölberg-Darstellung war das Beinhaus integriert. Auch in St. Martin in Pfaffenhofen war unterhalb des Ölbergs ein Beinhaus. In St. Martin in Zusamaltheim ist ein Priestergrab unter dem Ölberg zu finden, das zwei übergroße Schädel zeigt. Durch diese Memento mori wird an die Sterblichkeit des Menschen erinnert. Die Ölbergszene selbst ruft zur Wachsamkeit auf, auch zur Teilnahme am Schicksal anderer Menschen.

Bilder: Cornelius Brandelik

Der Wertinger Ölberg im Heimatmuseum (links)

Der Ölberg von Zusamaltheim (rechts)

FOLGENDE STELLEN SIND NACH VORHERIGER ABSPRACHE (TELEFONISCH ODER PER MAIL) ERREICHBAR

ZULASSUNGSSTELLE WERTINGEN

- Schulstraße 10
  Telefon 08272 5729
  Mail kfz-zulassung@landratsamt.dillingen.de
- Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 12.00 Uhr*
  Di. + Do. 14.00 Uhr – 18.00 Uhr *

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

BÜCHEREI WERTINGEN

- Landrat-Anton-Rauch-Platz 2
  Telefon 08272 2684 oder 992473
  E-Mail fahrbuch@bndlg.de
- Dienstag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr *
  Freitag 15.00 Uhr – 18.00 Uhr *

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

BÜCHERBUS

Der Bücherbus hat den Fahrbetrieb wieder aufgenommen. Wir bitten Sie, beim Besuch des Bücherbusses die ausgehängten Hygienevorschriften einzuhalten sowie den Anweisungen des Personals zu folgen.

- Freitag
  23.04./14.05./ – /25.06./16.07.
  Roggden Kirche 17.35 – 18.00 Uhr
- Dienstag
  23.03./13.04./04.05./ – /15.06./06.07./27.07.
  Rieblingen Feuerwehrhaus 15.20 – 15.40 Uhr
  Prettelsh. Bushaltestelle 15.45 – 16.00 Uhr
  Bliensbach Bushaltestelle 16.05 – 16.25 Uhr
  Possenried Bushaltestelle 16.40 – 16.55 Uhr
  Hirschbach Lagerhaus 17.00 – 17.20 Uhr
  Hohenreichen Lagerhaus 17.30 – 18.00 Uhr
- Mittwoch
  24.03./14.04./05.05./.– /16.06./07.07./28.07.
  Gottmannsh. Kirche 17.00 – 18.00 Uhr

VDK

Beratung in allen Fragen des Sozialrechts, Hilfe bei der Beantragung von Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente oder anderen Rentenarten, Unterstützung bei Erst- und Neufeststellung von Schwerbehinderung, Beratung bei sozialrechtlichen Problemen mit Behörden oder Ämtern

- Telefon 09072 9225490
  E-Mail kv-dillingen@vdk.de
- Der VdK-Kreisverband Dillingen-Wertingen hält jeden Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses (Schloss,) Schulstraße 12, nach Absprache mit der VG Wertingen von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr Sprechstunden ab.

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung

BEZIRK SCHWABEN

Kostenlose Beratung zu Fragen der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. ***Im Landkreis Dillingen findet die Beratung nur noch in Höchstädt statt.***

- Stadt Höchstädt – Info Point
  Herzogin-Anna-Straße 54
  89420 Höchstädt
- Telefon 0821 3101 216
  E-Mail beratungsstelle@bezirk-schwaben.de
- Sprechstunden am Dienstag,
  20.04. / 18.05. / 20.07. /
  09.30 – 11.30 Uhr

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung

SPRECHSTUNDE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DER OFFENEN HILFEN DER REGENS WAGNER

Die offenen Hilfen bieten kostenfreie Beratung von Menschen mit Behinderung über Teilhabe, Inklusion, Sozialleistungen u. v. m.

- Hauptstraße 3 (1. Stock) über der Martinus Apotheke (barrierefreier Eingang)
- Telefon 09071 502-225
  E-Mail offene-hilfen-dillingen@regens-wagner.de
- Wohnraumberatung *
  Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Allgemeine Beratung *
  Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
- Beratung für Autismus-Spektrum-Störungen *
  Mittwoch 12.00 Uhr – 14.00 Uhr
- Beratung für Hörgeschädigte *
  jeden 2. Mittwoch im Monat
  12.00 Uhr – 14.00 Uhr
- Wohnraumberatung *
  Donnerstag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

MEHRGENERATIONENHAUS WERTINGEN

Bunte Angebotsvielfalt des ASB für alle Bürger/innen, Familien, Senioren/-innen, Alleinerziehende, Kinder und Jugendliche – Erziehungsberatung – haushaltsnahe Dienste – Hausnotruf – psychologische Beratungsstelle – Dyskalkulie- und Legasthenie-Beratungsstelle – Demenzberatung

- Telefon 08272 6091 00
  E-Mail info@asb-wertingen.de
- Informationen über diese und weitere Themen über die ASB Geschäftsstelle
  Montag bis Freitag 08.00 Uhr – 13.00 Uhr*

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung

JUGENDHAUS WERTINGEN

- Josef-Frank-Straße 1
  Telefon 08272 9947393
  Mobil 0151 22696225
  E-Mail Tobias.Kolb@kjr-dillingen.de
- Dienstag – Donnerstag 12.30 Uhr – 18.30 Uhr
  Freitag 12.30 Uhr – 19.30 Uhr
- Filmteam, jd. 4. Freitag im Monat 20.00 Uhr
- Projekt „BackUp“, Di. 13.00 – 16.00 Uhr
- Projekt „Einfach mal bewerben“
  zu den regulären Öffnungszeiten

Weitere Projekte: www.jugendhaus-wertingen.de

FAMILIENBÜRO WERTINGEN – ST.-GREGOR-JUGENDHILFE

Information und Beratung zu Erziehungsfragen und rund um die Familie durch Julia Unger, Dipl.-Soz.-Pädagogin (FH)

- Josef-Frank-Straße 3 (oberer Eingang)
  Telefon 08272 9932973
  Mobil 0159 04987236
  E-Mail fbw@st-gregor.de
- Dienstag 09.30 Uhr – 11.00 Uhr *

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

AUSSENSPRECHTAG AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE DILLINGEN A. D. DONAU

- Josef-Frank-Straße 3
  (Mehrgenerationenhaus / Jugendzentrum)
  Telefon 09071 51-4024
  E-Mail alexander.boese@landratsamt.dillingen.de
- 1. und 3. Mittwoch im Monat
  14.00 – 16.00 Uhr *

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

AUSSENSPRECHSTUNDE DER SUCHTFACHAMBULANZ DILLINGEN

Informationen und Beratungen für alle Menschen mit Problemen und Fragen im Zusammenhang mit Alkohol, illegalen Drogen, Tabak, Medikamenten, Essstörungen, Glückspiel, Medien und Internet und anderen nicht-stoffgebundene Abhängigkeiten durch Renate Hausmann, Dipl.-Soz.-Pädagogin

- Josef-Frank-Straße 3 (oberer Eingang)
  Telefon 09071 71136 (Terminabsprache)
  E-Mail suchtfachambulanz.dillingen@caritas-augsburg.de
- Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr *

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

MUSIKSCHULE WERTINGEN

- Landrat-Anton-Rauch-Platz 3
- **Information und Anmeldung**
  Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr
- Telefon 08272 4508
  E-Mail info@musikschulewertingen.de

SENIORENGEMEINSCHAFT WERTINGEN-BUTTENWIESEN E. V.

Breites Spektrum von Dienstleistungen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote für Senioren aus der Region

- Marktplatz 6
  Telefon 08272 6437074
  E-Mail info@sgw-wertingen.de
- Öffnungszeiten Geschäftsstelle Wertingen:
  Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

RECYCLINGHOF GERATSHOFEN

- Hettlinger Straße 20
- Dienstag – Freitag 08.30 – 12.00 Uhr
  und 13.00 – 17.30 Uhr
  Samstag 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

GRÜNABFALLSAMMELPLATZ WERTINGEN

- Am Eisenbach, Wertingen
- Mittwoch 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
  Freitag 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
  Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

DEPONIE RIEBLINGEN

- Verbindungsstraße zwischen Rieblingen und Asbach
- Annahme von laubfreiem Strauch- und Baumschnitt (hackschnitzelfähiges Material), nur im März und im November
  jeweils am Samstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr
- Annahme von Bauschutt:
  Mittwoch 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
  Samstag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Bauschutt kann nach Absprache mit der Betreiberfirma Ernst Reitmayer auch außerhalb der ausgewiesenen Öffnungszeiten angefahren werden. Bei Bedarf erreichen Sie diese unter folgenden Telefon-Nummern:

Ernst Reitmayer 0172 9321100
Marie-Luise Reitmayer 0162 9748057

BETRIEBSHOF DER STADT WERTINGEN

- Dillinger Straße 30
  Telefon 08272 84-500
- Montag – Donnerstag
  7.00 Uhr – 12.00 Uhr + 12.30 Uhr – 16.00 Uhr
  Freitag 7.00 Uhr – 12.00 Uhr

MUSEEN DER STADT WERTINGEN

Die Museen der Stadt Wertingen sind im Moment geschlossen. Stadtführungen können in Kleingruppen nach telefonischer Vereinbarung gebucht werden

- Telefon 08272 84-196

ARTOTHEK

In der Artothek können Malerei, Grafiken und Kleinplastiken für drei Monate ausgeliehen werden. Die Leihgebühren betragen für kleine Formate 5,00 € und für große Formate 8,00 €.

- Schulstraße 10
  (im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude)
- Öffnungszeiten normalerweise:
  jeden 1. Sonntag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr
- Informationen und Anmeldung über
  Ursula Geggerle-Lingg
  Telefon 08272 899325

** Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist erforderlich. Bitte denken Sie an das Tragen Ihres Mund-Nasen-Schutzes sowie die Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands zu anderen*

NOTFALLNUMMERN

- Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
- Kinder- & Jugendtelefon 116 111
- Giftnotruf 089 19 240
- Ev. Telefonseelsorge 0800 111 01 11
- Kath. Telefonseelsorge 0800 111 02 22
- Sucht- & Drogen-Hotline 01806 31 30 31
- Krisendienste Bayern 0800 6553000

Angaben ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14.05.2021

© Stadt Wertingen
www.wertingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Willy Lehmeier, 1. Bürgermeister
Tel. 08272 84-196, Fax 08272 84-496
buergermeister.lehmeier@wertingen.de

Redaktion: Verena Beese
Tel. 08272 84-196, Fax 08272 84-496
verena.beese@wertingen.de

Herausgeber:
Stadt Wertingen
Schulstraße 12
86637 Wertingen

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr
und Do. 14.00–18.00 Uhr

Satz und Gestaltung:
Alexandra Fiebig
www.satz-zeichen.net

Titelfoto:
Alexandra Hafner,
„Der Gerblinger“